

November
2012

Thema:
Daniel Bosshart:
Figuren sprechen
ohne Worte

Gemeinde:
Strom sparen ohne
Komfortverlust

Schule:
Die neuen
Lehrpersonen
stellen sich vor

Gewerbe:
Erich Kym:
Wiesendangen
statt Sydney



Sichern Sie Ihre Zukunft und sparen Sie Steuern.

Das finanzielle Wohl der Familie, ein Eigenheim, die frühzeitige Pensionierung oder einfach der Aufbau eines Vermögens? Wir unterstützen Sie dabei. Vereinbaren Sie einen Beratungstermin. www.raiffeisen.ch/vorsorge

Raiffeisenbank Aadorf
Gemeindeplatz 3, 8355 Aadorf

Telefon 052 368 00 00
www.raiffeisen.ch/aadorf

Geschäftsstelle Elgg
Vordergasse 12, 8353 Elgg

Geschäftsstelle Wiesendangen
Dorfstrasse 47, 8542 Wiesendangen

Beratungen auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich!

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

Brigitt Schaffitz-Corrodi

Das Gefühl, zu Hause zu sein

«Z'Wisidange dihei!» so steht es auf meinem dunkelroten Schirm über einem hübschen, symbolhaften Bild mit unserer Kirche samt Pfarrhaus sowie einer Ranke mit Rebenlaub und Trauben. Mit diesem Schirm bin ich häufig unterwegs, und ich wurde vor kurzem im Ausland von jemandem angesprochen, was diese Worte bedeuten würden.

Was bedeutet es, an einem Ort zu Hause zu sein? Was bedeutet es mir, in Wiesendangen zu Hause zu sein? Ich bin in Wiesendangen aufgewachsen, zusammen mit meinen beiden Brüdern in der geräumigen Lehrerwohnung im «Alten Schulhaus». Der grosse Garten mit einem richtigen kleinen Wäldchen und Kletterbäumen, der benachbarte Bauernhof, der Brunnen beim Trottenrain, das Schulhausareal mit Pausenplatz und Turnwiese waren für uns eine grossartige und vielseitige Umgebung zum Spielen und Entdecken. Mit der Zeit erweiterten wir unseren Rayon bis zum Pfarrhaus und dem Kirchplatz, wo wir uns mit gleichaltrigen «Gschpännli» zum Spielen trafen. Unzählige schöne Erinnerungen an diese unbeschwertere Zeit bilden die Grundlage für ein Gefühl der Vertrautheit und Zugehörigkeit an diesen Ort. Meine Eltern, Vreni und Heini Corrodi, sind beide in der Stadt aufgewachsen, kamen als junges Paar nach Wiesendangen und blieben dem Dorf bis heute eng verbunden. Sie engagierten sich vielfältig im Dorf- und Vereinsleben, arbeiteten in Behörden und Kommissionen mit und pflegten unzählige freundschaftliche Kontakte. So wuchsen auch wir Kinder in eine Dorfgemeinschaft hinein und erlebten zum Beispiel in der Kirchgemeinde oder in den Jugendgruppen Pfadi und Cevi, was es bedeutet, dazu zu gehören, Gemeinschaft zu erleben und mitzugestalten.

Auch während der rund 27 Jahre, die ich in Seuzach und Rickenbach lebte, habe ich den Kontakt zu Wiesendangen nie verloren. Als Sängerin im Gemischten Chor kam ich jede Woche nach Wiesendangen zur Probe und war während 25 Jahren an vielen Konzerten, Festivitäten und Anlässen im Dorf mit dabei. Als ich im Jahre 1995 meine Stelle an der Primarschule Wiesendangen antrat, intensivierte sich der Kontakt zum Dorf nochmals, und so fiel die Entscheidung leicht, auch wieder in Wiesendangen wohnhaft zu werden. Vor zehn Jahren zogen mein Mann Werner und ich ins Elternhaus im Gässli und begründeten eine beglückende Wohngemeinschaft mit meinen Eltern. Nun war ich also wirklich wieder «z'Wisidange dihei!» Das Dorf hat sich in diesen Jahren verändert, weiterentwickelt, ist gewachsen und dadurch vielleicht auch etwas unpersönlicher geworden. Ich kenne viele Menschen nicht mehr, die ich unterwegs im Dorf antreffe. Und trotzdem ist es da,



dieses Gefühl, dazu zu gehören und zu Hause zu sein. Ganz besonders, seit ich vor zwei Jahren das Amt der Kirchenpflegepräsidentin übernommen habe. Bei dieser Aufgabe war es mir von Anfang an wichtig, eine lebendige Gemeinschaft zu pflegen und mitzugestalten. Eine Gemeinschaft, die sich als Teil der ganzen Dorfgemeinschaft versteht und die mithilft, sich als «Wisidanger» oder «Wisidangerin» zugehörig zu fühlen.

Sich zu Hause fühlen, heisst für mich, angekommen zu sein, meine Wurzeln zu spüren, mich auszukennen, bei Spaziergängen durchs Dorf vertraute Ecken und Orte zu finden, die mit Erinnerungen verbunden sind, ein Gang durch die Rebberge mit Weitblick auf die Alpen, spannende und vielseitige Begegnungen mit Menschen, ein kleiner Schwatz mit dem Nachbarn, beim Einkaufen im Dorfladen immer jemanden zum Plaudern zu treffen, ein Winken beim Vorbeifahren oder ein freundliches Grüezi, unser wunderbares Glockengeläut am Samstagabend und noch vieles mehr. Um sich in einer Gemeinschaft zugehörig fühlen zu können, braucht es persönlichen Einsatz. Wer offen und interessiert ist für das Geschehen in unserem Dorf und für die Menschen, die hier wohnen, wer sich engagiert und aktiv mit seinen ganz persönlichen Fähigkeiten und Ressourcen da mitwirkt, wo es ihn braucht, der wird mit diesem Gefühl beschenkt werden, das Gemeinschaft zu vermitteln vermag: Das Gefühl, zu Hause zu sein und dazu zu gehören, mitgestalten zu können und von einem sozialen Netz getragen zu sein.

Die dunklen und ruhigeren Tage der kommenden Weihnachtszeit sind wie gemacht dafür, diese Gemeinschaft bewusst zu suchen und zu pflegen.

Unsere Kirchgemeinde bietet in dieser Zeit verschiedene besinnliche und festliche Anlässe, Gottesdienste und Feierlichkeiten an, die uns auf Weihnachten einstimmen und uns Gemeinschaft erleben lassen. Aber auch im Kleinen und im Stillen lässt es sich Gemeinschaft erleben – zu zweit, im Familien- und Freundeskreis, bei einem guten Glas Wein, einem feinen Essen, bei Gesprächen oder mit schöner Musik.

Ich wünsche Ihnen allen eine frohe und lichterfüllte Advents- und Weihnachtszeit und das Geschenk der Gemeinsamkeit und des Daheimseins.

Figuren sprechen ohne Worte

Der vielfach ausgezeichnete Wisidanger Karikaturist Daniel Bosshart hat seinen dritten Bildband «Metamorphosis» veröffentlicht und damit die Reihe seiner fantastischen Comics ohne Text fortgesetzt.

«Das Bild ist meine Sprache», sagt Daniel Bosshart. «Einerseits möchte ich damit die Phantasie der Betrachtenden zum Geschichtenerzählen wecken. Andererseits kann ich aus einer Bildstimmung heraus exakt meine Geschichte entwickeln und muss keine Rücksicht auf einen Text nehmen, der mir dabei im Weg steht.» Er ist kein Mann der grossen Worte, so wie er das Medium Comics einsetzt und für sich nutzt. Der Erfolg gibt ihm Recht und Geschichten in Comicform gehören bestimmt auch weiterhin zu seiner «Sprache».

Sein «Wisentli» ist unser Markenzeichen

Als Zeichner ist der 1971 geborene Daniel Bosshart unserer Leserschaft bestens bekannt. Seit August 1993 gibt er in jeder Ausgabe des offiziellen Mitteilungsblattes der Gemeinde Wiesendangen zu einem oder mehreren Themen seine zeichnerische Visitenkarte ab. Weiterum ist «De Wisidanger» das einzige Gemeindeorgan, das sich rühmen darf, einen ausgezeichneten Künstler – er erhielt unter anderem 2000 den Max&Moritz-Preis für die beste deutschsprachige Comicpublikation – mit an Bord zu haben.



Sein «Wisentli» ist inzwischen ein Markenzeichen und kommt in jeder Ausgabe in irgendeiner Form vor. Ganz im Gegensatz zu seinen Comics finden sich bei seinen Zeichnungen im Wisidanger auch öfters trübe Sprüche. Hier formuliert er nicht nur mit dem Federkiel schwarzweiss und sorgfältig bis ins letzte Detail, sondern verfasst und verbreitet seine Gedanken auch mit «spitzer Feder». «Die Illustrationen und Karikaturen im Wisidanger machen mir grossen Spass, denn hier kann ich einen anderen Stil pflegen.» Die Gemeinde ist stolz, dass Daniel Bosshart das Wiesendanger Publikationsorgan mit seinen Zeichnungen bereichert.

In seinem Beruf als Architekt befasst sich Daniel Bosshart mit ganz anderen Aufgaben. Da ist er mit den Herausforderungen des Bauens konfrontiert, wie der Umsetzung von Baugesetzen oder der Erfüllung von Wünschen der Bauherrschaft. Der stete Kostendruck lässt kaum Freiräume für Phantasien zu. In seinen Comics spürt man den Kontrast zum Beruf ganz deutlich.

Die Böden knarren, das alte Gebälk biegt sich unter der moralischen Last, man spürt förmlich die herrschende Atmosphäre in den dunklen Räumen und riecht die leicht angeschwärzten Wände beinahe. Und all dies, ohne je ein Wort zu verlieren. Das sind die typischen Merkmale des Comiczeichners. «Mir gefällt der Ausgleich zwischen den unterschiedlichen Arbeitswelten. Als Comiczeichner muss ich keine Kompromisse eingehen. Da kann ich mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln versuchen, mein Ziel zu erreichen», sinniert der Künstler.

Mit dem Auge lesen

Schon sein Erstlingswerk «Geteilter Traum» wurde 2000 am Comics Salon in Erlangen (Deutschland) mit dem Prädikat «Beste deutschsprachige Comics-Publikation» ausgezeichnet. Wobei: Was heisst in diesem Fall schon deutschsprachig, wenn die Worte fehlen oder andersrum durch Zeichnungen sicht- und lesbar gemacht werden.

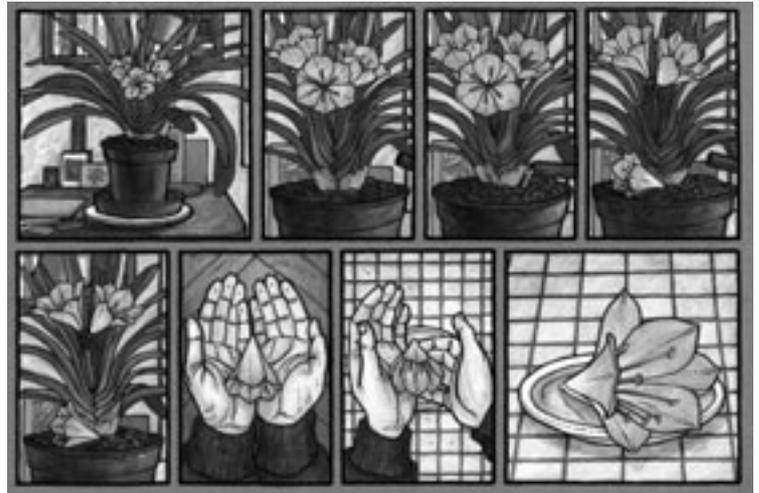
Protagonist «Alberto» ging es genau gleich. Diese Figur – ist sie gar ein reelles Abbild des Künstlers? – kommt als Hauptdarsteller auch im zweiten Band von Daniel Bosshart ohne Worte aus. Mit spannenden Blickwinkeln verunsichert der Zeichner die Betrachtenden seines Comics. Mal steht Alberto im richtigen Licht, dann wiederum dreht er sich ins Spiegelverkehre oder ins Negative um. Man muss genau beobachten, um zu erkennen, mit welcher Raffinesse Daniel Bosshart seine Werke ausgestaltet.

Jetzt ist mit «Metamorphosis» das dritte Comicalbum erschienen. Und erneut gelingt es Daniel Bosshart, dass unser Auge vollends in seine Bilder abtaucht. Was es da an Feinheiten zu entdecken gibt, lässt die Betrachtenden kaum los und wirkt abendfüllend. Akribisch genau sind die wechselnden Gesichtszüge von Bild zu Bild dargestellt. Unrast ist erkennbar und dennoch strahlt der Band mit seiner dunklen Grundeinfärbung eine gewisse Ruhe aus. Ein optischer Genuss.

Was bedeutet die Bezeichnung Comic?

ASTERIX – die Abenteuer von Asterix & Obelix und den Galliern sind weitherum bekannt. Da sind verschiedene Geschichten der beiden Titelhelden in mehreren Bänden festgehalten und auch vielfach verfilmt worden. Die französische Produktion ist ein typisches Beispiel einer Comicserie, einer Geschichte, bei der die gezeichneten Bilder mit in Sprechblasen erzählendem Text ergänzt werden. Größter Klamauk oder feinfühlig und lustige Porträts der Sonderlinge sowie satirischer Humor wechseln sich dabei in bunter und ausgewogener Folge ab.

Comics sind ein eigenständiges Medium und werden gerne als Neunte Kunstform bezeichnet. Sie sind nicht zwangsläufig immer komisch, wie der Name vermuten



lässt. Deshalb spricht man im Fachjargon auch vermehrt von sequenzieller Kunst oder einer Graphic Novel. Comics sind dem erwachsenen Publikum schon lange Zeit erschlossen. Im frankophonen Raum sind sie sogar ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens und genießen dort eine lange Tradition, im Gegensatz zu unseren Regionen.

Beim Lesen von Comics fügt der Betrachtende die einzelnen Elemente in seiner Phantasie zu einer Bildabfolge zusammen. Es entsteht eine Art «Kino im Kopf». Wer schon einmal Gelegenheit hatte, während der Produktionsphase eines Films das Storyboard zu sehen, weiss, dass hier der Verlauf des Films und die einzelnen Kameraeinstellungen genauestens skizziert sind. Auch Daniel Bosshart nutzt diese Vorgehensweise für seine Comics



Daniel Bosshart, Teilnehmer am 4-tägigen «BD-FIL», 8. Festival de Bande Dessinée, Lausanne 2012

und arbeitet ausgesprochen filmisch. Beim näheren Betrachten seiner Bildfolgen sind denn auch einzelne «Zooms» oder «Kameraschwenker» genau zu erkennen.

Wie entsteht eine Comic-Geschichte?

Bei Daniel Bosshart geht der Verwendung des Bildes als Sprache ein langer Entwicklungsprozess voraus, der sich mit jeder neuen Geschichte vervollkommnet. «Wenn ich heute eine Geschichte entwickle, weist das durchaus Parallelen zu den Entwurfsarbeiten als Architekt auf. Ich gehe von einem Gesamtkonzept aus und verfeinere die Geschichte, die Schauplätze und Personen in weiteren Stufen.» Dem Konzept geht eine Grundidee voraus, wie beispielsweise die Frage nach den Werten des Lebens. Die Erzählweise ausschliesslich durch die Bildsprache zu vermitteln, verlangt eine passende Wahl der Bilder. «Obwohl es bei meinen Geschichten auch Ausflüge in die Phantasie gibt, entsprechen die Orte manchmal realen Schauplätzen. Bei genauerem Hinsehen erkennt man Plätze aus Wiesendungen oder andere bekannte Standorte aus der Umgebung.»

Daniel Bosshart nutzt diese stimmigen Orte, denn sie wirken auf die Betrachtenden so, als ob sie mittendrin sitzen würden und darauf warten, was jetzt passiert. «Mit meinen Comics will ich nicht nur eine lineare Geschichte von Bild zu Bild erzählen, sondern Querbezüge über eine Seite herstellen oder Bilder in einer ande-

ren Beziehung zueinander stellen.» Das Konzept der Geschichte entwickelt sich schliesslich mit jedem Bild und dessen Einteilung auf jeder Seite oder Doppelseite weiter. Nach der Entwurfsphase sind ausführliche Recherchen angesagt, um die realen Hintergründe oder Gegenstände erkennbar wiederzugeben.

Über die Schulter geschaut

Seine Originalzeichnungen sind stets akribisch genau, mit vielen Details ausgeschmückt und werden in reiner Handarbeit hergestellt. «Bevor ich an die Arbeit im Original gehe, erstelle ich die Geschichte skizzenhaft, Seite für Seite», erklärt Daniel Bosshart seine Vorgehensweise. Nachdem die Grundzüge erstellt sind und somit auch der kreative Prozess abgeschlossen ist, folgt eine weitere Verfeinerung der Skizzen. Dann wird die Originalseite mit Bleistift vorgerissen und von nun an ist die Arbeit mehr und mehr von handwerklicher Natur geprägt. Jetzt folgt die Reinzeichnung, verbunden mit dem Einbau kleinster Details – eine Fleiss- und Präzisionsarbeit mit Federn und Tuschestiften.

Ganz zum Schluss fügt der Zeichner die im Grundkonzept definierten Farben an. «Die Farbgebung trägt zur Bildbestimmung wesentlich bei», erläutert Daniel Bosshart. «Sie beeinflusst die Geschichte eher im Unterbewusstsein.» Vergleicht man die einzelnen Seiten von «Metamorphosis», erkennt man unschwer, wie sich die farbliche Stimmung im jeweils «gleichen» Eröffnungs-



Entwurfsskizze 16. April 2012



Nächster Stand 22. April 2012



4. Mai 2012 Karte Begegnungstage mit Fahnen

bild eines Kapitels unterscheidet. Die Farben erzählen damit gleichzeitig ein Stück der gezeichneten Geschichte. Zeichnungen, die Daniel Bosshart im Unterschied zu vielen anderen Comickünstlern, ohne Computer entstehen lässt. «Hier finde ich einen idealen Ausgleich zu meiner Arbeit im Architekturbüro, wo ich eigentlich nur noch mit dem Computer zeichne.» Allerdings bringt diese Vorgehensweise auch einen Nachteil mit sich: «Nach gut einer Woche Arbeit habe ich erst eine einzelne Seite fertiggestellt», schmunzelt Daniel Bosshart.

Das Dorfleben bereichern

Von Daniel Bossharts Schaffen durften schon einige Vereine und Organisationen profitieren. Für die Operettenaufführung «De Vogelhändler vo Wasewachs» entwarf er 2004 das Bühnenbild und war auch bei der Umsetzung beteiligt. Die Operette «Die Banditen» 2008 profitierte beim Bühnenbild ebenfalls von seinem Können. «Als Wisidanger ist es mir ein Anliegen, einen Teil zum kulturellen Leben beizutragen», sagt Daniel Bosshart zu seinem lokalen Wirken. Einige Logos für den TV Wiesendangen, das Kantonale Turnfest 2005 und für andere Vereine sowie der Briefstempel der örtlichen Post sind weitere grafische Arbeiten, die aus seiner Feder stammen.

Zum 25-jährigen Jubiläum des Wisidangers trat Daniel Bosshart selbstverständlich auch in Erscheinung. Mit der Zusammenfassung seiner über Jahre hinweg veröffentlichten Karikaturen in einem Büchlein bereitete er der Bevölkerung grosse Freude. Wer damals auf dem Dorfplatz die Gelegenheit nutzte, um den Künstler persönlich kennenzulernen, hat heute ein Unikat in den Händen. Daniel Bosshart zeichnete für jeden Buchbesitzer nach dessen Wünschen eine Karikatur als Widmung ins Büchlein.



Ausdauer beweisen

Seit ein paar Jahren findet in der Alten Kaserne in Winterthur ein 24-Stunden-Comics statt. Da müssen die Teilnehmenden innerhalb von 24 Stunden einen 24-seitigen Comic realisieren. Daniel Bosshart war bei der letzten Austragung im Oktober dabei. Was motiviert einen Künstler, mit 60 anderen Zeichnern an diesem Zeichnungsmarathon teilzunehmen? «Hier bietet sich mir die Möglichkeit, innerhalb von kurzer Zeit eine Geschichte auszuprobieren. Wird sie gut, ist es ein Geschenk. Gelingt es nicht so gut, habe ich nur ein Wochenende vergeben...» Für Daniel Bosshart ist klar, dass er bei diesem Anlass eine Geschichte nicht wie gewohnt umsetzen kann. «Schon aus Zeitgründen kann ich eine Erzählung nicht durchdenken. Also geniesse ich es, zusammenhängende Tagebuchgeschichten mit Texten zu realisieren.» Und der Event hat auch etwas Sportliches an sich. «Unter den Zeichnern herrscht stets gute Stimmung. Da macht es Spass, dabei zu sein.» Die grösste Herausforderung bleibt die Bewältigung der Geschichte in der vorgegebenen Zeit. Deshalb nennt sich die logische Auszeichnung bei Nichterreichen dieses Zieles «ehrentoll gescheitert» oder eben «erfüllt», wenn die Vorgaben bewältigt wurden.

Am Sonntag um vier Uhr früh, also acht Stunden vor Schluss, lag Daniel Bosshart noch knapp drei Stunden im Rückstand. Mit einem fulminanten Schlussspurt sicherte er sich schliesslich verdient sein «erfüllt».

Auszeichnungen

- 1994- Diverse Preise am Comic-Wettbewerb «Fumetto»,
- 1997 Internationales Comic Festival Luzern (Vierseitige Kurzgeschichten zu einem Wettbewerbsthema)
- 2000 Max&Moritz-Preis für die beste deutschsprachige Comicpublikation, Eigenproduktion: «Geteilter Traum»
- 2005 Förderpreis der Stadt Winterthur
- 2010 Comic-Werkjahr für «Metamorphosis», Werkstipendium Stadt Zürich

Ausgewählte Ausstellungen

- 1997, 2000, Einzelausstellungen im Bistro der Alte Kaserne,
- 2005, 2012 Winterthur
- 2005 Einzelausstellung am «Fumetto», Internationales Comic Festival Luzern
- 2005, 2012 Einzelausstellungen am «BD-FIL», Festival de Bande Dessinée, Lausanne
- 2012 Ausstellung neben Winsor McCay im Cartoonmuseum Basel

Blog Daniel Bosshart

seit 2011 Veröffentlichung einzelner Geschichten, wie ein «Making-of» zum letzten Buch unter: www.danielbosshart.blogspot.ch/



Der Meisterstreich

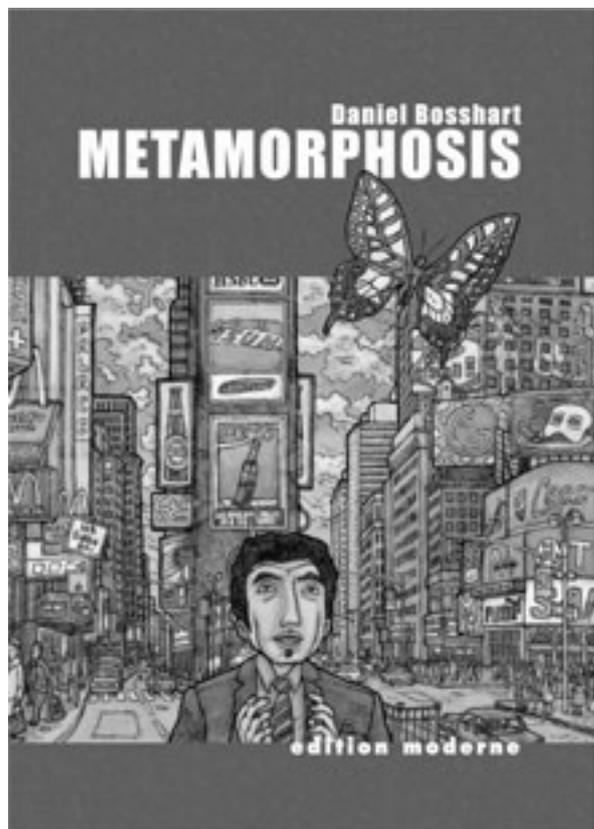
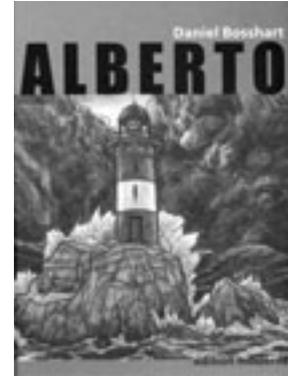
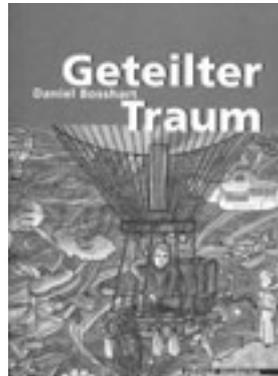
Seine Bildergeschichten hat Daniel Bosshart inzwischen bereits in drei Alben «Geteilter Traum» (2000, 76 Seiten), «Alberto» (2005, 72 Seiten) und «Metamorphosis» (2012, 80 Seiten) veröffentlicht und bei der Edition moderne in Zürich verlegt. Die Bücher sind in sich abgeschlossene Geschichten, verbinden sich jedoch thematisch zu einer Trilogie. Das neuste Buch lässt den Zusammenhang zwischen den einzelnen Geschichten beim genauen Betrachten gut erkennen. Detailgetreu, stimmungsvoll, träumerisch und doch erlebbar zeichnet Daniel Bosshart seine Comicgeschichten.

Begonnen hat alles damit, dass er die Leidenschaft Zeichnen in ganz jungen Jahren entfachen konnte. «Bereits im Kindergarten hatte ich Freude am Zeichnen und wollte eine ganze Wand in meinem Zimmer mit Zeichnungen füllen.» Nach ersten Versuchen, einen «richtigen» Comic mit eigenem Erzählstil zu zeichnen, drängte es ihn, nach mehreren Kurzgeschichten ein Album zu zeichnen. Das geschah ausgerechnet in jener Zeit, als Daniel Bosshart mitten im Architekturstudium stand. Und damit ist auch schon gesagt, mit welchem Drang er seiner Leidenschaft frönt. Dieses Feuer hat er sich bis heute bewahrt.

Sein Erstlingswerk «Geteilter Traum», in dem die Träume und Phantasien zweier Jungen über viele Jahre hinweg verfolgt werden können, liess wenig Zweifel offen, dass es bald einen nächsten Band geben könnte. Es dauerte dann fünf Jahre bis «Alberto», die Geschichte eines unentschlossenen Mannes auf der Suche nach welchen Werten er sein Leben gestalten sollte, erschien. Nochmals sieben Jahre vergingen bis zum Meisterwerk «Metamorphosis», bei dem sich eine konsumgeile Raupe in einen menschlichen Schmetterling verwandelt.

Die ganze Reihe entspricht der Denkweise und dem Handeln von Daniel Bosshart. Die Werte des Lebens, die er durch seine Comics anderen weitervermitteln will. «Es ist manchmal gut, wenn man lebt zwischen den einzelnen Büchern. Da ich viel vom Leben erzählen möchte, muss ich diesen Teil zuerst erleben, bevor ich davon erzählen kann.»

Walter Baer



Daniel Bosshart signiert in der Bibliothek

Der Künstler ist mit seinem neusten Buch «Metamorphosis» am Samstag, 8. Dezember, von 10.00 bis 11.30 Uhr, zu Gast in der Bibliothek in Wiesendangen. Lernen Sie den Zeichner persönlich kennen und lassen Sie Ihr Buch von ihm signieren.

siehe auch Artikel Bibliothek auf Seite 31.

**Für Ihr neues Bad, eine
Reparatur am tropfenden
Hahn, eine neue Wasch-
maschine oder Entkalkung
Ihres Wasser-Erwärmers,
wir sind jederzeit für Sie
da, rufen Sie an.**



Karl Erb Spenglerei AG, Sanitär-Haustechnik
Postfach 8474 Dinhard, Telefon 052 336 10 25
Telefax 052 336 10 28, info@erb-san.ch
www.erb-san.ch



Roland Huber

Ihr Immobilien-Experte in der Region

Professionell

Sind wir alle, müssen wir heute auch sein in allen Bereichen!

Schnell

Ist nicht treffend für nachhaltige Entscheidungen im Leben.

Aber

Wichtig ist, mir macht es Spass für Sie Ihre Immobilie zuverlässig und engagiert **zu verkaufen** oder das passende Objekt **zu finden**.

Selbständiger
dipl. Immobilienmakler
RE/MAX Lizenznehmer
Mobile 079 615 93 82
roland.huber@remax.ch

RE/MAX Winterthur
Katharina Sulzer-Platz 4
CH-8400 Winterthur
Telefon 052 264 50 50
Fax 052 264 50 51

Flow-Vorträge, Alte Kaserne Winterthur

Do 20. Dez., 20.00h
Der Mayakalender endet, der Kalender des Flow beginnt

Di 15. Jan., 20.00h
Wie egoistisch soll ich sein? Mit elegantem Flow zwischen Selbstbehauptung und Ausgenutzt-Werden balancieren

Flow-Seminare, Wiesendangen und Winterthur

So 2. Dez., 9.00h - 17.00h
Weg vom Liefern hin zu echtem Geben -
Flowtipps für alle, die sich zu sehr verausgaben

So 3. Feb. 2013, 9.00h - 17.00h
Wie verwandle ich Härte in Zuvorkommenheit?

Flow-Analyse, Winterthur

So 25. 11., 9.00h-12.30h
Flow-Analysen - Entdecken, was in schwierigen
Situationen Energie blockiert



PD DrDr. Johannes Gasser,
Philosophie, klin. Psychologe,
Privatdozent der Uni Fribourg,
Coach und Forscher ist als Aus-
bildner der Flow-Pädagogik
auch in Wiesendangen tätig.

Dr. Gasser Flow-Akademie

Fuchsweg 7, 8542 Wiesendangen
052/770 29 29, kontakt@flow-akademie.ch
www.flow-akademie.ch



Einstellplätze zu vermieten!

Im Dorfkern von Wiesendangen vermieten wir per sofort oder nach Vereinbarung Einstellplätze in einer Unterniveau Garage zum Preis von CHF 125.00.

Falls Sie Interesse haben, melden Sie sich unter:



Tösstalstrasse 234
8405 Winterthur
Tel. 052 246 08 46
Fax 052 246 08 47
www.meier-immobilien.ch
info@meier-immobilien.ch

**Fassadenrenovationen &
Aussenwärmedämmungen**

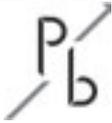
www.kurz-ag.ch

Neftenbach / Ellikon

Rufen Sie uns an - für eine kostenlose Beratung. 052/315 21 11

Gerüstungen, Rissesanierungen, Verputzarbeiten, Betonsanierungen,
Malerarbeiten, Unterterrain-Abdichtungen, Aussenwärmedämmungen

*...Ihr Spezialist
für Fassadenrenovationen...
...seit über 30 Jahren*



- ▼ Nachhilfestunden
- ▼ Prüfungsvorbereitung
- ▼ Bewerbungstraining
- ▼ Korrekturlesen

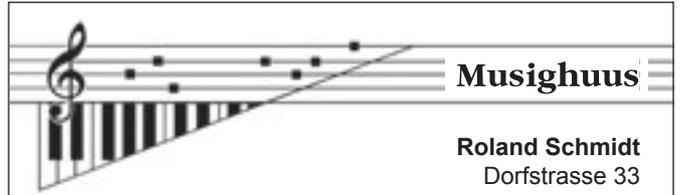
peduzzi
beratungen
wiesendangen

Isabella Peduzzi Kläger

079 – 410 29 50

pb@peduzzi-beratungen.ch

www.peduzzi-beratungen.ch



Musighuus

Roland Schmidt

Dorfstrasse 33

8542 Wiesendangen

052 337 38 03

www.musighuus.ch • musighuus@bluewin.ch

Verkauf - Ankauf - Vermietung

Klaviere, Flügel ■

Keyboards, Elektro-Pianos ■

Gitarren ■

Kleininstrumente ■

30 % Rabatt!
auf das gesamte Gitarren-Sortiment!
(akustisch und elektronisch) sowie Zubehör

Reparaturen ■

Reparaturservice ■

Konzertstimmungen ■

**Musikschule für
elektronische Tasteninstrumente ■**

Mitglied des Verbandes

Schweizer Klavierbauer und -stimmer «SVKS»
Mitglied Musikfachhandel Schweiz «suissemusic»



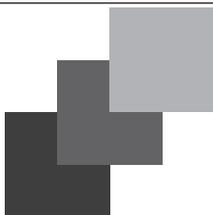
GUBLER GARTENBAU

HOFMANNSPÜNTSTR. 12A

8542 WIESENDANGEN

TEL. 052 / 363 27 20

NATEL 079 / 336 9 336



**THORO
PLATTENHANDEL**

Roland Wey

Gewerbestrasse 2 8363 Bichelsee Tel. 071 971 17 67
Sennhüttenstrasse 14 8542 Wiesendangen Nat. 079 433 72 03
www.thoro-plattenhandel.ch Fax 071 971 32 90

Öffnungszeiten Plättliausstellung Bichelsee:

Mo - Do 08.00 - 11.45 Uhr | 13.30 - 18.00 Uhr **Direktverkauf und**
Fr 08.00 - 11.45 Uhr | 13.30 - 17.00 Uhr **Verlegen von**
Sa 09.00 - 12.30 Uhr **keramischen Wand-
und Bodenplatten**

**Hair
corner**

Marielle Rech
Dorfstr. 36
8542 Wiesendangen
Tel. 052 337 10 27

Wir belohnen Ihre Treue.

Treue ist ein wertvolles
Gut und alles andere als
eine haarige Sache.

Bei Ihrem 11. Besuch
belohnen wir Sie mit
20% Rabatt.

Auf Ihren Besuch freuen
sich: Marielle und
Melanie.

Kaminschutz

**Schützen Sie
Ihren Kamin...**



...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin
und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinter-
lüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren
Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.

50 JAHRE
H H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker 11 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45

Auslagerung Zusatzleistungen zu AHV/IV

Im Zusammenhang mit der Neuorganisation des Sozialsekretariates wird die Berechnung der Zusatzleistungen für AHV und IV ab 1. Januar 2013 der SVA in Zürich übertragen. Die Auszahlung erfolgt künftig zusammen mit den AHV- oder IV-Renten. Die Gesuche müssen weiterhin auf der Gemeinde Wiesendangen abgegeben werden, sie erhalten dort auch die entsprechenden Informationen. Die Detailberechnung erfolgt aber künftig in der SVA Zürich, diese betreut über 50 Zürcher Gemeinden.

Neuer Bereich Fürsorge / Gesundheit

Der Stellenumfang im Sozialsekretariat wird wegen der Reduktion auf den Fürsorgebereich von 80 auf 30 Prozent reduziert, neu wird sowohl im Gemeinderatsressort als auch in der Verwaltung der Bereich Soziales und Gesundheit zusammengeführt. Die Stellenbesetzung auf der Verwaltung beträgt mit der Produktverantwortung für die Gesundheit insgesamt 50 Prozent. Nach der Kündigung von Sozialsekretärin Judith von Wyl ist neu Simone Huss-Peter für die Bereiche Fürsorge und Gesundheit im Gemeindehaus zuständig.

Jahrgang 1994: Erfreuliche Jungbürgerfeier

24 gutgelaunte Damen und Herren trafen sich am 14. September im Gemeindehaus zur Jungbürgerfeier. Insgesamt verzeichnet die Gemeinde 65 Personen mit Jahrgang 1994. Nach den gemeinderätlichen Informationen wurde in der Eggwaldhütte bei Speis und Trank das Erreichen der Volljährigkeit gefeiert.

Strom sparen ohne Komfortverlust

Die Stromkosten für einen Haushalt können bis 2000 Franken im Jahr betragen. Abhängig ist die Rechnung von der Anzahl der Geräte und Lampen sowie von ihrer Energieeffizienz. Ein weiterer Faktor bildet das Verhalten.

Einen ersten Einfluss auf die Stromrechnung übt eine Familie aus, wenn sie sich ein neues Gerät anschaffen will. Damit bestimmt sie für rund 15 Jahre über den Stromverbrauch. Es empfiehlt sich, beim Kauf auf die Energieeffizienz zu achten. Auskunft darüber gibt die Energieetiket-

te. Sie teilt Geräte und Lampen auf Grund ihres Stromverbrauchs in sieben Klassen ein: Die Klasse «A» steht für geringen, «G» für grossen Stromverbrauch. Heute wird bei vielen Haushaltgeräten empfohlen, die Effizienzklasse A+++ zu wählen: Geschirrspüler, Waschmaschinen sowie Kühl- und Gefriergeräte. Backöfen und Tumbler sollen die A-Klasse aufweisen.

Bei den Kochfeldern ist der Induktionsherd am effizientesten (vgl. www.topten.ch). Die Anschaffung der energieeffizientesten Geräte lohnt sich, wenn beim Kostenvergleich die Anschaffungskosten

und der Stromverbrauch über rund 15 Jahre Lebensdauer berücksichtigt werden.

LED: die Beleuchtung der Zukunft

Auch bei der Beleuchtung sind die effizienten Lampen dank der Energieetikette gut zu finden. Seit dem 1. September 2012 gilt für alle klaren Lampen mindestens die Klasse C. Das bedeutet das Ende der herkömmlichen Glühbirnen. Für Ersatz ist gesorgt. Die Halogenlampen erreichen die C- oder B-Klasse. Viele Energiesparlampen gehören in die Effizienzklasse A. Die Beleuchtung der Zukunft jedoch ist die LED-Lampe (Licht emittierende Diode). Wie eine Sparlampe benötigt sie – bei gleicher Helligkeit – nur etwa einen Fünftel so viel Energie wie eine Glühlampe.

Standby: unnötiger Energieverbrauch

Mit bewusstem Umgang von Geräten lässt sich die Stromrechnung ebenfalls reduzieren. Eine Energieverschwendung ist der Standby-Verbrauch. Dabei beziehen Geräte Tag und Nacht Strom, weil sie nur ausgeschaltet, aber nicht vom Netz getrennt sind. Beim Kauf ist deshalb auch auf einen geringen Verbrauch im Standby-Modus zu achten. Abschalthilfen wie Steckerleisten ermöglichen ferner die vollständige Unterbrechung der Stromzufuhr.



Bereits kleine Massnahmen führen bei der Beleuchtung zu Spareffekten. Dazu gehört das Licht Löschen beim Verlassen des Raums oder ein Bewegungsmelder beispielsweise im Korridor.

Für weitere Fragen rund um Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien können sich die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinden Brütten, Dinhard, Elsau, Hagenbuch, Hettlingen, Lindau, Neftenbach, Schlatt, Turbenthal, Wiesendangen und Wila

an ihre Energieberatung wenden:

Energieberatung Region Winterthur
c/o Nova Energie GmbH
Rüedimoosstrasse 4
8356 Ettenhausen
Telefon 052 368 08 08
Fax 052 368 08 18
energieberatung@
eb-region-winterthur.ch
www.eb-region-winterthur.ch



Energiesparlampen gehören mit den LED-Lampen zu den energiesparendsten Beleuchtungen und können Glühlampen problemlos ersetzen.

Geburtstage

92 Jahre

25. Januar: Elsa Bänninger-Frei,
Hauptstr. 7, Attikon

91 Jahre

26. November: Dora Hunziker-Arisi,
Alterszentrum im Geeren, Seuzach

90 Jahre

30. November:
Emma Schumacher-Kindhauser,
Alterszentrum im Geeren, Seuzach

89 Jahre

11. Januar: Frida Keller-Brüngger,
Alterszentrum im Geeren, Seuzach

88 Jahre

7. Dezember: Marie Jenzer-Schreiber,
Schlossstr. 6, Wiesendangen

25. Januar: Armin Hofer-Bollinger,
Fulauerstr. 1, Wiesendangen

87 Jahre

23. Dezember: Klara Mäder-Müller,
Schulstr. 10, Wiesendangen

14. Januar:

Krystyna Süsstrunk-Panasiewicz,
Schulstr. 10, Wiesendangen

86 Jahre

26. November:
Berta Camossi-Mailänder,
Schulstr. 10, Wiesendangen

27. November: Alice Philipona-Perrey,
Leingrübelerstr. 12, Wiesendangen

24. Januar: Dora Pagani-Diggelmann,
Schauenbergstr. 15, Wiesendangen

85 Jahre

26. November: Alfred Wuhrmann,
Haldenstr. 1, Wiesendangen

31. Dezember: Alice Hiltbrunner-Isler,
Breitackerstr. 38, Wiesendangen

7. Januar: Ernst Inhelder,
Römerhofstr. 22, Wiesendangen

25. Januar: Klara Elliker-Bosshard,
Schlossstr. 6, Wiesendangen

80 Jahre

13. Dezember: Agatha Harr-Portmann,
Wasserfuristr. 41, Wiesendangen

19. Dezember: Edwin Peter,
Stationsstr. 17, Wiesendangen

20. Dezember:
Marie Louise Matter-Barth,
Wiesenbachstr. 14, Wiesendangen

3. Januar: Liselotte Briner-Widmer,
Dorfstr. 99, Wiesendangen

Goldene Hochzeit

14. Dezember:
Nikola und Manda Brozovic,
Breitenweg 8, 8542 Wiesendangen

14. Januar:
Vito und Assunta Gallucci-Taforo,
Hinterdorfstr. 2, Wiesendangen

Todesfälle

20. Oktober: Walter Weidmann,
geb. 1940, von Winterthur,
wohnhaft gewesen in Wiesendangen



Die neuen Lehrpersonen

Das neue Schuljahr ist gut angelaufen und schon in voller Fahrt. Erneut haben neue Lehrpersonen ihre Stelle angetreten. Wir wünschen ihnen viel Freude und eine tolle Zeit an unserer Schule!



Elisabeth Bachmann
IF-Lehrperson, 16 Lektionen



Bruno "Bb" Bechter
Singen, Musik und Sport sind mein Leben. Ich wohne in Richterswil am Zürichsee; dort bin ich mit meinen Kindern Vera und Luca (13 und 15) oft anzutreffen. An der Sekundarschule Wiesendangen unterrichte ich im Fach Musik/Singen. Da ich seit über 25 Jahren als Berufsmusiker (Sänger/Saxophonist/Perkussionist) arbeite und schon viele erfreuliche Stunden mit Musizieren aller Art erleben durfte, gebe ich gerne mein Wissen weiter. Facettenreich und unterhaltend, aber auch mit Bezug auf koordinative, logische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Aspekte hinweisend, gestalte ich meinen Unterricht. Die Musik kann einen guten Einfluss auf unser Leben haben und die Schüler sind diesbezüglich sehr wissbegierig und bereit, sich einzubringen. Jeden Montag freue ich mich auf abwechslungsreiche Musiklektionen.



Mina Bleisch
Man sieht sich immer zweimal im Leben

– wie wahr! Vor rund zwei Jahren habe ich anlässlich eines zweimonatigen Praktikums im Gässli unterrichtet. Sehr viel habe ich in der damaligen 1. Klasse und durch die grossartige Unterstützung der Klassenlehrperson Rita Kirchhofer gelernt. Nun habe ich im Juli meine Ausbildung zur Primarlehrperson an der PHZH abgeschlossen. Prompt kam eine Anfrage von Rita, ob ich sie mit einem Kleinpensum unterstützen möchte. Aus der 1. Klasse ist mittlerweile eine 3. Klasse geworden. Ich sagte zu und unterrichte nun jeweils einen Morgen pro Woche an zwei verschiedenen Klassen. Daneben habe ich meine eigene 1. Klasse im Schulhaus Laubegg im Dättnau. Lehrperson ist mein Traumberuf, seit ich als 7-Jährige mein erstes Klassenzimmer betreten habe. In meiner Freizeit bin ich vor allem musikalisch und sportlich unterwegs. Ich spiele Fagott, Gitarre und Unihockey, singe im Chor Peperoncini, fahre Rad, jogge und gehe wandern. Meine Begeisterung für die Musik und den Sport möchte ich auch meinen Schülerinnen und Schülern weitergeben.



Karin Emmenegger
Fachlehrperson Mittelstufe
Nach meinem Abschluss am Lehrerseminar in Luzern vor acht Jahren habe ich unmittelbar mein Studium der Archäologie in Zürich aufgenommen. Diesen Sommer bin ich nun in die Schule als Fachlehrperson eingestiegen. Ich geniesse die Abwechslung zu meinem Studium sowie den Austausch und die Lebendigkeit der Schüler.



Rahel Etzensperger

Nach 10-jähriger Tätigkeit als Kindergärtnerin habe ich im August meine Arbeit im Kindergarten Wanne 1 aufgenommen. Es ist mir wichtig, eine Atmosphäre der Geborgenheit zu schaffen, in der sich das Kind wohl und verstanden fühlt. Ich achte jedes Kind als individuelle Persönlichkeit, versuche ihm aber auch das Bewusstsein zu vermitteln, dass es in einer Gemeinschaft lebt, die durch sein Verhalten mitbestimmt wird. Dabei lege ich Wert auf möglichst ganzheitliches lustbetontes Erleben, Begreifen und Lernen.



Carmen Frischknecht-Gruber
Nach meinem diesjährigen Abschluss an der PHSG in Rorschach hat es mich auf der Suche nach einer Jobsharing-Stelle nach Wiesendangen in den Kindergarten Dorf verschlagen. Während zwei Tagen in der Woche gehe ich hier meiner Tätigkeit nach. Daneben arbeite ich in einem kleinen Teilpensum als Förder- und Nachhilfelehrperson auf verschiedensten Stufen. Meine freie Zeit verbringe ich im Atelier oder ich mache Musik mit Freunden. Entdeckendes Lernen sowie die individuelle Förderung der Kinder stehen bei mir ganz weit oben. Ich freue mich auf die kommende Zeit.



Veronika Gasser
Vom Flachland in die Bündner Berge und zurück – so könnte ich auf die Schnelle meinen Werdegang beschreiben. Nach drei Jahren Berufserfahrung im Kanton Schaffhausen und einem Sprachaufenthalt in Montreal zog es mich nach Davos, wo ich zwei Winter als Snowboardlehrerin arbeitete. Nach dieser aufregenden

jugend- und familienberatung kanton zürich

Amt für Jugend und
Berufsberatung Kanton Zürich

St. Gallerstrasse 42
8400 Winterthur

Kinder brauchen Sie!

Es gibt viele Gründe, warum Kinder ein zweites Zuhause nötig haben: Alleinerziehende und **Elternpaare**, die einer Berufstätigkeit nachgehen, Krankheit oder soziale Notlage der Eltern u.a.

Das Jugendsekretariat Winterthur sucht Tages-, Wochen- oder Dauerpflegeeltern. Wir wünschen uns sozial aufgeschlossene Menschen mit:

- Freude an Kindern
- Zeit und Raum
- Gesprächsbereitschaft
- Offenheit für zwischenmenschliche Fragen
- Toleranz und Geduld
- Wissen um die eigenen Werte und Haltungen

Sind Sie interessiert und möchten mehr darüber erfahren? Wir beantworten gerne Ihre Fragen:

Jugendsekretariat Winterthur
Tel. 052 266 90 90
Mail: jswinterthur@ajb.zh.ch

BLUMEN Magnolia

Unser Angebot:

- ❖ zeitgemässe Floristik
- ❖ Pflanzensortiment
- ❖ Trauerschmuck
- ❖ Dekorationsschmuck
- ❖ Hochzeitsfloristik
- ❖ Accessoires
- ❖ Geschenke

Regula
Herzog-Wiesendanger

Dorfstrasse 38
8542 Wiesendangen
Tel. 052 337 34 49

Öffnungszeiten:
Mo geschlossen
Di-Fr 09.00 - 12.00
14.00 - 18.30
Sa 08.00 - 15.00

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch.

Fachkundige Beratung und
exzellente Blumen-Qualität
sind selbstverständlich.

Versicherungs-Ratgeber der Mobiliar

Die Agentur Wiesendangen der Mobiliar informiert

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Uhren und Schmuck richtig versichern

Die Zeit der Dämmerungseinbrüche ist wieder da. Besonders beliebtes Diebesgut: Uhren und Schmuck. Eine Wertsachen-Versicherung lohnt sich.

In den Wintermonaten machen sich Einbrecher vermehrt in den Abendstunden zwischen 17 und 21 Uhr ans Werk. Sie nutzen die frühe Dämmerung und die Abwesenheit der Bewohner, um unbemerkt in Wohnungen und Häuser zu gelangen. Viele denken: «Bei mir gibt's doch nichts zu holen!» Ein Irrtum – Einbrecher entscheiden meist nicht zwischen arm und reich.

Dinge, die Ihnen am Herzen liegen

Sie wissen, wie kostbar Ihre liebsten Schmuckstücke oder Uhren sind. Wenn Erbstücke, das Hochzeitscollier oder eine Uhr mit Sammlerwert wegkommen, ist der emotionale Verlust zwar nicht ersetzbar, der materielle Wert allerdings schon.

Eine Wertsachen-Versicherung lohnt sich

In der Hausratversicherung sind Wertgegenstände grundsätzlich mitversichert. Bei Diebstahl gilt für Schmuck und Uhren jedoch eine Höchstentschädigungsgrenze. Bei den meisten Versicherungen liegt diese bei 20'000, bei

der Mobiliar bei 30'000 Franken. Wer viel oder wertvollen Schmuck besitzt, sollte eine separate Wertsachen-Versicherung abschliessen. Diese gilt zu Hause und weltweit bei vorübergehenden Aufenthalten und Reisen.

Bewertung Ihrer Wertsachen

Eine detaillierte Inventarliste Ihrer Wertsachen ist unabkömmlich, um Ihnen den Wertnachweis im Schadenfall zu erleichtern. Aktuelle Kaufbelege oder eine Schätzung bilden die Grundlage zur Bewertung der kostbaren Stücke. Die festgelegte Versicherungssumme sollte in jedem Fall dem Neuwert entsprechen. Fehlen Kaufbelege, liefern Zertifikate, Fotos oder genaue Angaben zur Qualität oft wertvolle Dienste.

Gerne beantworte ich Ihre Fragen:
Sie erreichen mich unter
Telefon 052 320 90 50
oder via E-Mail auf
stefan.malara@mobi.ch.



Stefan Malara
Agenturleiter
Versicherungsfachmann
mit eidg. Fachausweis

Zeit verspüre ich wieder den Drang, meine eigene Kindergartenklasse zu führen. So führte mich der Weg zurück ins Flachland und ich entschied mich für die Schule Wiesendangen-Bertschikon.

Gemeinsam mit neun Tupfen (2. Kindergärtler) und zwölf Tüpfli (1. Kindergärtler) habe ich im wiedereröffneten Kindergarten im Gundetswiler Schulhaus begonnen. Nun fahre ich jeden Tag mit Freude von Schaffhausen nach „Gundi“ zur Arbeit. Ich freue mich auf ein spannendes Schuljahr mit meiner gemischten Klasse aus Bertschiker und Wiesendanger Kindern.



Isabel Geissberger

Oberstufenlehrerin Phil I, 12 Wochenlektionen, Französisch und Deutsch



Matthias Gutmann, Schulleitung

Seit August bin ich als Schulleiter für die Primarschule Gundetswil und die Sekundarschule Wiesendangen zuständig. Meine Wurzeln liegen in Hüttwilen, also ganz in der Nähe. Es liegt somit auf der Hand, dass mein Handlungsfeld in den Kantonen Thurgau und Zürich liegt. Nach meinem Phil-I-Studium in Zürich war ich mehrere Jahre als Klassenlehrer an der Sekundarstufe tätig. In Luzern absolvierte ich die Schulleiterausbildung und übernahm anschliessend im Kanton Thurgau als erster Schulleiter eine Gesamtschule. Nach vier spannenden Jahren erfolgreicher Aufbauarbeit erlaubte ich mir eine Auszeit. Ich übernehme nun nach einem Auslandsaufenthalt und einem Einsatz als Lehrer mit wertvollen Erfahrungen und neuen Impulsen die Herausforderung in der Führungsverantwortung an der Schule Wiesendangen-Bertschikon. In meiner Rolle als Schulleiter sind mir folgende Grundsätze, die ich

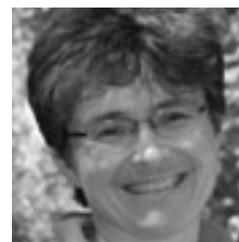
nicht nur in meinem Beruf, sondern auch in meiner Freizeit umsetze, wichtig: Ich tanke viel Energie in der Natur, beim Sport und in der Bergsteigerei. Das gibt Klarheit, fordert Verantwortungsbewusstsein und schärft den Blick fürs Wesentliche. Auch erfordert es Durchhalten, Mut und Entscheidungsfreudigkeit. Offenheit für Neues, das positive Herangehen an Herausforderungen und der nötige Humor tragen zu einer motivierenden Haltung bei. Dies darf ich nun der Schule Wiesendangen-Bertschikon zur Verfügung stellen und ich freue mich auf die gute Zusammenarbeit mit meinen engagierten Lehrerteams, den Schülerinnen und Schülern, den Eltern und der Schulpflege.



Marianne Häni

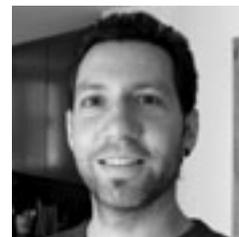
Seit den Sommerferien unterrichte ich im Primarschulhaus Gundetswil Deutsch als Zweitsprache (DaZ) sowie die Dritt- und Fünftklässler im Fach Zeichnen. 25 Jahre war ich Klassenlehrerin auf der Primarstufe und als Förderlehrkraft an verschiedenen Schulen tätig. Ich schätze die Grösse und die ländliche Umgebung des Schulhauses Gundetswil und freue mich über meine neue Aufgabe. Mir ist es wichtig, den Kindern in meinem Unterricht die Freude an der deutschen Sprache zu vermitteln und sie entsprechend zu unterstützen, damit sie sich im täglichen Umfeld und in der Schule orientieren und sich gezielt ausdrücken lernen.

Das Fach Zeichnen unterrichte ich aus Leidenschaft; der Umgang mit Farben und Formen hat mich seit jeher begeistert. Unsere Familie wohnt in Kefikon, wir haben zwei erwachsene Kinder. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur, fahre Velo oder wandere. Aber auch in unserem Garten gibt es immer etwas zu tun. Hin und wieder zieht es mich in die Ferne, wo mich Sprachen und Kulturen faszinieren. Ich freue mich auf die gute Zusammenarbeit mit den Schülerinnen und Schülern, dem Schulteam und den Eltern.



Jacqueline Jäckle

In diesem Semester vertrete ich die Schulische Heilpädagogin Gabriela Diethelm, die im Sommer Mutter geworden ist. In Gundetswil bin ich bei Vero Gasser und Rahel Kiener/Karin Debrunner im Kindergarten sowie bei Karin Nannt/Pamela De Pizzol in der 1./3. Klasse tätig. Ich bin verheiratet, Mutter von vier Kindern, wohne in Steckborn und lasse mich gerne von der Natur faszinieren. Nach zehn Jahren Lehrtätigkeit war ich zwölf Jahre voll für die Familie da und bildete hauswirtschaftliche Lehrtöchter aus. Dann lockte mich die Schule wieder. Nun arbeite ich im siebten Jahr als Aushilfslehrerin. Irgendwann möchte ich wieder eine eigene Unterstufenklasse unterrichten, am liebsten in unserem Städtchen.



Marco Künzler

Seit Beginn des Schuljahrs bin ich als Schulsozialarbeiter an der Schule Wiesendangen-Bertschikon tätig. Ich lebe mit meiner Frau und meiner einjährigen Tochter in Effretikon, wo ich auch aufgewachsen bin. Wiesendangen kenne ich aus meiner Zeit als Gymnasiast in Winterthur; dort hatte ich einige Mitschüler aus Wiesendangen. Als Juniorentrainer des FC Effretikon haben wir ausserdem einige packende Spiele auf dem Rietsamen gegen den FC Wiesendangen bestritten. Meine Sporen in der Sozialen Arbeit habe ich mir in der offenen Jugendarbeit, in der stationären Jugendhilfe mit straffälligen Jugendlichen sowie in der Beratung von Familien und erwachsenen Personen in der Sozialhilfe abverdient. Schon immer interessierte mich das Spannungsfeld Schule mit seinen vielfältigen Auswirkungen auf das, was das Leben den Kindern und Jugendlichen bringen wird. Es ist mir ein Anliegen, die Kinder und



Weihnachtsschmaus



Vorspeise:
Pasteten und Terrinen
Rauchlachs, Forellenfilet geräucht,
Knoblibrot

Unsere Empfehlung:
Feine Braten vom Rind, Schwein, Kalb
oder Lamm
aus Neuseeland: super zarte Lamm-
Chops & Lammracks !

Wir empfehlen ab dem 15.12.2012 frisch aus dem Rauch:
traditionelle, hausgemachte Schinken!

Feine zarte **Fleischstücke** für einen **feurigen Tartarenhut, Tischgrill** oder lieber ein **Fleischfondue?**

Chinoise
Bourgignonne
Winzerfondue

Ebenso gut: hausgemachte Schweinsfilet und Pouletbrüstli im Teig

Wichtig: frische Kaninchen, Enten, Gänse Truthähne, Poulet bitte bis spätestens
Mittwoch 19.12.2012 vorbestellen.

Frohe Weihnachten und ein besinnliches Fest wünschen Ihnen
Ihre Metzgerei Kym und sein Team



Wunschzettel:

Name: _____

Tel.-Nummer: _____

+1 gratis Weihnachts-Lyonerwurst

Jugendlichen mit ihren Sorgen und Ängsten zielgerichtet zu begleiten, zu beraten und sie ernst zu nehmen. Ein offenes Ohr zu haben für Eltern, Lehrpersonen und andere Ansprechpersonen ist für mich selbstverständlich. Den Kindern und Jugendlichen einen guten Start in die Welt der Erwachsenen zu ermöglichen, ist etwas vom Wichtigsten, was die Schule und die Schulsozialarbeit bieten kann. Ich freue mich auf die kommenden Herausforderungen und auf eine gute Zusammenarbeit in der Gemeinde.



Catherine Marty

Mit meiner Familie wohne ich seit 24 Jahren in der Gemeinde Ossingen. Nach der Familienpause nahm ich vor zirka zehn Jahren meinen Beruf als Primarlehrerin mit dem Erteilen von Entlastungsunterricht wieder auf. Vor allem in den letzten drei Jahren übernahm ich in Ossingen Stellvertretungen auf allen Schulstufen, auch im IF-Bereich. Dies gefiel mir besonders gut. Kurz vor den Sommerferien wurde mir die Möglichkeit geboten, in Wiesendangen ein kleines Pensum von drei Wochenlektionen als IF-Lehrerin an einer 3. Klasse für ein Schuljahr zu übernehmen. Im Gässli haben mich motivierte, fröhliche Schülerinnen und Schüler und eine ebenso motivierte Klassenlehrperson empfangen. Sogleich fühlte ich mich in der neuen Umgebung wohl. Als IF-Lehrerin habe ich die Aufgabe, in Zusammenarbeit mit der Klassenlehrperson, die Schülerinnen und Schüler zu unterstützen und sie individuell zu fördern – eine anspruchsvolle, aber auch bereichernde Aufgabe. Ein spannendes Schuljahr in Wiesendangen steht mir bevor. Ich freue mich darauf!



Karin Nannt

Bereits in der 2. Klasse war klar: Ich werde einmal Lehrerin. In der Oberstufe habe ich noch einmal kurz gezögert, bin aber bei meinem Entschluss geblieben und kann mir heute kaum etwas Schöneres vorstellen – ausser vielleicht in den neu-seeländischen Alpen eine Farm zu betreiben. Dies ist jedoch ein anderes Thema... Auf der Suche nach einem Teilpensum (ich bin Mami von zwei Kindern im Alter von fünf und zwölf Jahren) habe ich in Gundetswil eine wunderbare Schule mit einem tollen Team gefunden. Wenn ich mir ein paar Stunden frei nehmen kann, genieße ich meine Familie, bin gerne draussen, fotografiere und lese viel. Ich liebe die Schule, weil sie wunderbare Erfolgserlebnisse bietet. Immer wieder überspringt ein Schüler eine ihm vorher unüberwindbar scheinende Hürde, immer wieder wächst eine Klasse in einer Sternstunde über sich selbst hinaus. Ein persönlicher Erfolg ist es, wenn Kinder Spass am Lernen haben und ich dies auf fröhliche und spannende Art vermitteln kann. Ich erlebe selber, dass mein Beruf lebenslanges Lernen erfordert, und freue mich, wenn ich „meine“ Kinder darauf vorbereiten kann.



Miriam Natterer

Seit sieben Jahren wohne ich in der Schweiz, genauer in Romanshorn, und habe in dieser Zeit an etlichen staatlichen und privaten Schulen unterrichtet. Meine Fächer sind Musik und Hauswirtschaft mit textilem Werken, wovon in Wiesendangen vor allem die Hauswirtschaft zum Tragen kommt. Obwohl der Weg etwas weit ist, komme ich gerne hier an die Schule. Unterricht in praktischen Fächern ist immer eine lebendige Sache. Überdies war es spannend, die Schweizer Küche und ihre Gerichte kennen zu lernen. Die Kochkultur eines Landes verrät viel über Mentalität und Vorlieben seiner Bewohner, und so habe ich über den Hauswirtschaftsunterricht auch ein gutes Stück Schweiz kennen und schätzen gelernt. Ein besonderer Schwerpunkt im Unterricht liegt auf der Teamarbeit in der

Küche. Beim Kochen, meistens im Wettlauf gegen die Zeit, lernen die Schüler, sich von einer ganz anderen Seite kennen. Bei dieser Aufgabe mittendrin zu stehen, die erste Süssmostcreme oder andere gelungene Kochkunststücke mit aus der Taufe zu heben, wird im Gässli mein Job sein – ich freue mich darauf!



Susanne Rühli

Als Lehrerin für textiles, nicht textiles Werken und Hauswirtschaft habe ich das Lehrer-Seminar abgeschlossen. Auf eine langjährige Schultätigkeit kann ich zurückblicken. Das Unterrichten bereitet mir immer Freude. Die Schülerinnen und Schüler im kreativen Bereich zu fördern, ihnen verschiedene Techniken lernen und sie motivieren, das Gelernte auch in ihrer Freizeit anzuwenden, sind für mich sehr wichtige Punkte. Zusätzlich habe ich mich für heilpädagogisches Reiten ausbilden lassen. Diese Therapieform eignet sich für Menschen mit besonderen Bedürfnissen (zum Beispiel POS, ADHS, geistige Behinderung, Blinde). Morgens bin ich jeweils in der Schule anzutreffen und nachmittags finden die heilpädagogischen Reitlektionen mit meinen lieben Isländern statt.



Harald Schiel

Oberstufenlehrer Phil I,
Klassenlehrer SA 1b,
18 Wochenlektionen
Fächer: Deutsch,
Geschichte,
Englisch, Zeichnen





Christa Schmid

Während eines Vikariats im Wyberg habe ich einen guten Einblick in die Wiesendanger Schulhauskultur erhalten. Die Arbeit mit den Kindern, der Kontakt zu den Eltern und die Zusammenarbeit im Team haben mir sehr gut gefallen. Deshalb habe ich gerne das offene Stellenangebot als IF-Lehrperson angenommen. Ich unterstütze seit den Herbstferien die 4. Klasse von Alexandra Klopfer. Der Lehrerberuf war schon immer mein Traumberuf. In den vergangenen Jahren habe ich viel Schulerfahrung im Zürcher Oberland und Ausland gesammelt und mich auch beruflich weitergebildet. Seit zwei Jahren bin ich mit meinem Mann in Flaach wohnhaft. Ich freue mich auf die Festanstellung in Wiesendangen!



Annalena Sutter

Dass man die Früchte seiner Arbeit direkt ernten kann, hat mich schon immer fasziniert und so habe ich mich vor fünf Jahren zum Studium an der pädagogischen Hochschule in St. Gallen entschieden. Nach meinem Abschluss letzten Winter und dem Umzug nach Wil habe ich in Münchwilen ein halbes Jahr unterrichtet und so erste Erfahrungen gesammelt. In diesem Vikariat habe ich gemerkt, dass die Sek B die Schulstufe ist,

auf der ich am liebsten arbeiten würde. So brachte mich mein Weg nach Wiesendangen. Ich durfte die Klasse B3 übernehmen und erlebe täglich neue Herausforderungen, die ich gerne meistere. In meiner Klasse unterrichte ich Deutsch, Englisch und M&U. Ebenso erteile ich Deutsch, Englisch und das Wahlfach Zeichnen in anderen Klassen. Es macht mir viel Spass, die Lernenden auf ihrem Lebensweg zu begleiten und die Freude zu sehen, wenn sie etwas erreicht haben. Ich bin eine offene, viel interessierte und kommunikative Persönlichkeit, die man ausserhalb der Schule meistens in Sporthallen antrifft.



Michael Weber

Werbung für einen wirklich guten Zweck – das wollte ich schon immer einmal machen. Ich war mehr als acht Jahre lang auf einer Marketing- und Werbeagentur als Projektleiter und Senior Berater für nationale und regionale Marken verantwortlich. Obwohl mir meine Arbeit immer sehr grosse Freude bereitete, kam in den letzten Jahren der Wunsch auf, mit meinem täglichen Engagement nebst «Markenwerten» auch noch ein paar andere Werte zu schaffen. Ein Zeitungsartikel zum Thema «Lehrermangel im Kanton Zürich» weckte mein Interesse für einen Beruf, dem ich bis anhin zu wenig Beachtung geschenkt hatte, obwohl ich mich während über zehn Jahren in meiner Freizeit für Kinder und Jugendliche engagierte. Ich erkannte, dass der Lehrerberuf meiner bisherigen Tätigkeit sehr ähnlich ist, aber um die bisher vermisste Kompo-

nente reicher. So nahm ich im Sommer 2011 das Quereinsteigerstudium an der Pädagogischen Hochschule Zürich in Angriff und mache seit diesem Schuljahr in der Sek A1a als Klassenlehrer «Werbung für Mathematik, Geografie, Physik, Biologie, Chemie und Zeichnen». Dabei ist es mir ein besonderes Anliegen, in den Jugendlichen das Interesse für lebenslanges Lernen zu wecken. Denn ich kenne das aus meiner eigenen Erfahrung: Immer wieder neue Herausforderungen machen das Leben einfach spannender. Ich freue mich auf die lehrreichen Herausforderungen in meinem neuen Job. Meine zwei Kinder, die zusammen mit meiner Frau und mir in Henggart wohnen, finden es auf jeden Fall cool, dass der Papi jetzt so eine grosse Wandtafel «im Büro» hat.



Instrument lernen

Hat Ihr Kind Lust, ein Instrument zu erlernen? Die Jugendmusikschule Winterthur-Land bietet Unterricht in beinahe jedem Instrument an. Beliebt ist auch ein Orientierungssemester. Es dient dem Kennenlernen verschiedener Musikinstrumente.

Aktuell sind die Anmeldungen für das zweite Semester in vollem Gang. Letzter Termin für An- respektive Abmeldungen ist der 30. November.

Weitere Informationen finden Sie auf

die
jugendmusikschule

www.jugendmusikschule.ch. Bei Fragen stehen Ihnen die Jugendmusikschule Winterthur-Land (052 213 24 44) oder die Ortsvertretung Wiesendangen, Erika Etter (052 320 60 73), gerne zur Verfügung.

Verschiebung Ski- und Frühlingsferien

Die Schule erhält immer mehr Gesuche von Eltern oder Vereinen für eine zusätzliche Ferienwoche während den Winterthurer Ski- oder Frühlingsferien. Einerseits haben viele Familien Kinder, die in Wiesendangen und in Winterthur zur Schule gehen. Andererseits gibt es vor allem in den Frühlingsferien viele Sportlager von Vereinen und Leistungsgruppen.

Auf Grund der gesetzlichen Vorgaben mussten diese jedoch abgelehnt werden, was oftmals zu einer Unzufriedenheit der Betroffenen führte. Die Schulpflege hat sich mit dieser Problematik auseinandergesetzt und entschieden, zur Meinungsbildung eine konsultative Abstimmung bei allen betroffenen Eltern durchzuführen.

Am 27. September erhielten somit alle Eltern mit Kindern, die heute in der Schulgemeinde Wiesendangen-Bertschikon zur Schule gehen, eine Umfrage mit der

Variante 1: «Sport- und Frühlingsferien wie bisher» oder

Variante 2: « Sport- und Frühlingsferien finden gleichzeitig mit der Stadt Winterthur statt».

Wir durften uns über eine starke Beteiligung von über 55 Prozent der insgesamt 454 verschickten Umfragebogen freuen.

Die Variante 2 mit einer Anpassung der Ski- und Frühlingsferien an die Stadt Winterthur wurde mit 54 Prozent favorisiert. Aufgrund dieses doch deutlichen Umfra-

geresultates und der Tatsache, dass auch schulorganisatorische Gründe für eine Ferienplan-Anpassung sprechen, hat die Schulpflege an der Sitzung vom 25. Oktober entschieden, die Sport- sowie die Frühlingsferien ab dem Schuljahr 2014/2015 an die Feriendaten der Stadt Winterthur anzupassen. Die erste Verschiebung gibt es darum im Februar 2015.

Es ist uns klar, dass bei einem solchen Thema mit Recht immer verschiedene Meinungen bestehen. Auch innerhalb der Schulpflege fanden ausführliche Diskussionen über die Ferientermine statt. Wir hoffen dennoch auf das Verständnis all derjenigen, welche die Variante 1 bevorzugt haben...

Tag der offenen Tür im Schulhaus Gässli

Knapp vier Jahre nach den ersten Planungsarbeiten ist der An- und Umbau des Schulhauses Gässli vollendet. Die neuen Anbauten passen sich gut in das aus den sechziger Jahren stammende Gebäude an und verleihen ihm dennoch einen modernen Touch. Es war auch das Ziel der Architekten, dass kein Fremdkörper entsteht, sondern dass sich die neuen Bauten gut ins Gesamtbild integrieren.

Der erfolgreiche Abschluss wurde natürlich auch gefeiert und die Bevölkerung der Schulgemeinde Wiesendangen-Bertschikon zu einem Tag der offenen Tür eingeladen.

Trotz des anhaltenden Regens wurde die Gelegenheit rege genutzt und die Schule durfte sich über zahlreiche Besucher freuen. Auch ehemalige Schülerinnen und Schüler aus den Anfängen des Schulhauses Gässli kamen zu Besuch und bewunderten die neuen, modern eingerichteten Schulzimmer.



Kursangebot Fortbildungsschule 2012/2013

Neu finden Sie auf unserer Homepage www.swibe.ch unter Fortbildungsschule alle aktuellen Kurse aufgelistet. Es wird vermerkt, wie der Status der Kurse ist (ausgebucht/abgesagt/noch freie Plätze).

Ebenfalls werden bei sehr beliebten Kursen zusätzliche Daten angeboten, die noch nicht im veröffentlichten Programm waren. Ein Besuch auf unserer Webseite lohnt sich, um diese Termine nicht zu verpassen.

*Fortbildungsschule
Wiesendangen-Bertschikon*

Hier eine kurze Zusammenstellung der Kurse, in denen es noch freie Plätze gibt:

Donnerstag, 17. Januar

Montag, 14. Januar

Freitag/Samstag, 18./19. Januar

Donnerstag, 7. März (Achtung, neue Kursdaten)

Samstag, 15. Juni (Achtung, neue Kursdaten)

Montag, 15. April

Dienstag, 16. April

Samstag, 6. April oder 20. April oder 4. Mai

Dienstag, 7. Mai

Dienstag, 14. Mai und 21. Mai

Mittwoch, 15. Mai

Dienstag, 18. Juni

Thailändische Küche bei Franziska Kaiser

Textiles Gestalten bei Monika Schorr

Moderne Homedekoration mit Powertex bei Monika Schorr

Krippen-, Dekor- oder Erzählfiguren bei Hanny Roduner

Krippen, Stall und Kulissen bei Hanny Roduner

Drahtinsekten und/oder Drahtkugeln bei Monika Schorr

Schwemmholz-Girlanden bei Susanne Schildknecht

Dekorative Betonkugeln bei Katrin Geiger

Einführung in die Bild- und Fotobearbeitung bei Franziska Hux

Kindergarten-Täschli bei Susanne Schildknecht

Kulinarische Frühlingsgenüsse bei Franziska Kaiser

Mohnblumen bei Susanne Schildknecht

Wir freuen uns weiterhin über zahlreiche Anmeldungen für die ausgeschriebenen Kurse.

Herbstcamp in Spanien

Unter dem Motto *Adventura Futura* reisten 17 Jugendliche und vier Leiter von Wiesendangen nach Cambrills. Bilder erzählen mehr als Worte. Das Lager wird uns in unvergessener Erinnerung bleiben. Sport, Spiel, Spass und Andacht. Nichts durfte fehlen.

Unseren Leitern danken wir herzlich für ihren Einsatz. Ebenso den Jugendlichen, die viel zum ausgezeichneten Lagerklima beigetragen haben.

Bobby Weggenmann, Diakon



Das «Neue Pfarrhaus» wird nicht verkauft

Die Kirchenpflege hat sich über längere Zeit immer wieder mit der Frage auseinander setzen müssen: Wie weiter mit unseren Liegenschaften? Das «Immobilienmanagement» ist eine sehr anspruchsvolle und für viele Kirchgemeinden und ihre Milizbehörden oft auch belastende Aufgabe. Gilt es doch, sowohl der momentanen Situation als auch den Entwicklungen der Raumbedürfnisse einer Kirchgemeinde längerfristig Rechnung zu tragen, die zum Teil unter Denkmalschutz stehenden Gebäude sorgfältig zu pflegen, sie zu erhalten und trotzdem sinnvoll und zeitgemäss zu nutzen. Die dabei anfallenden Investitionen und ihre Auswirkungen auf die Finanzen der Gemeinde müssen ebenfalls sorgfältig geplant werden.

Die Kirchenpflege liess sich darum bei diesen wichtigen Fragen von Fachleuten beraten und begleiten. Eine Grundlage bildete zum Beispiel die 2011 erstellte Instandsetzungsplanung der Firma Qualicasa. Für die weitere fachliche Beratung und Begleitung wurde Christian Grob (Architekt) aus Wiesendangen beigezogen. Christa Joss erstellte für uns eine Finanz- und Investitionsplanung, die auch die Entwicklung der Verschuldung im Zusammenhang mit den geplanten Investitionen aufzeigt. Dabei kam die Kirchenpflege zum Schluss, dass die vorgeschlagenen Investitionen für die Sanierung unserer Liegenschaften auch längerfristig grundsätzlich vertretbar sind, wenn es gelingt, sowohl den Aufwand als auch den Ertrag in unserer lau-

fenden Rechnung in den nächsten Jahren einigermaßen konstant halten zu können.

So fiel der Entscheid, das «Neue Pfarrhaus» an der Kirchstrasse 3 nicht zu verkaufen und weiterhin als Wohnsitz für unsere Pfarrfamilie zu nutzen. Für die Instandsetzung der verschiedenen Gebäude im Besitz der Kirchgemeinde wurde ein Sanierungs- und Investitionsplan über die nächsten Jahre erstellt. Da nun alle Liegenschaften im Besitz der reformierten Kirchgemeinde bleiben werden, müssen diese nach und nach erneuert, respektive auf den heutigen Stand der Technik gebracht werden. Dabei liegt die grösste Priorität bei der weiteren Sanierung des «Neuen Pfarrhauses» (Ersatz der Küche und der Nasszellen, Heizung, Sanierung des Kellers, Wärmedämmung der Dachräume etc.). Auch die techni-

schen Anpassungen in der Kirche sind relativ dringend (Beleuchtung des Chors, Steuerung Lätwerk, Erneuerung der Akustikanlage etc.). Im Alten Pfarrhaus sind ebenfalls sukzessive kleinere bis mittlere Investitionen nötig. Zudem drängt sich bei allen drei alten Gebäuden der Ersatz der Heizung auf.

An der Kirchgemeindeversammlung im November wird die Kirchenpflege einen Rahmenkredit für die geplante Sanierung des Neuen Pfarrhauses im Jahr 2013 beantragen. Anschliessend wird so rasch als möglich mit der detaillierten Planung der Sanierungsarbeiten begonnen, damit diese im Sommer 2013, während der Ferienabwesenheit der Pfarrfamilie, durchgeführt werden können.

Brigitt Schaffitz-Corrodi



Missionsbazar

Einstimmung auf den Advent am Sonntag, 2. Dezember, von 10.30 bis 16 Uhr, in der Wisenthalle.

Fundgrube für Weihnachtsgeschenke und Alltägliches: Adventskränze, Bauernbrot und Zöpfe, Adventsschmuck, Weihnachtsguetsli, Hand- und Bastelarbeiten, hausgemachte Spezialitäten, Arbeiten der Stiftung Steinegg, Kunst-

handwerk aus den Missionsgebieten. Kulinarisches aus Küche und Kaffeestube: ab 11.30 Uhr Wienerli oder heisser Schinken mit Kartoffelsalat, Eingeklemmte, Vermicelles, Torten und Kuchen. Geschichtenecke für die Kinder. Wir sind auf Ihre Hilfe angewiesen, herzlichen Dank: Spenden von Backwaren aller Art sowie Bastel- und Handarbeiten. Entgegennahme in der Wisenthalle am

Samstag, 1. Dezember, 14.00 bis 16.00 Uhr und Sonntag, 2. Dezember, ab 9.00 Uhr.

Der Erlös des Bazars kommt verschiedenen Werken der Mission zu Gute. Wir heissen Gross und Klein herzlich willkommen!

Missionsarbeitskreis Wiesendangen

Advent – Weihnachten – Neujahr in Wiesendangen



Wir feiern die Geburt und Erscheinung Jesu Christi.

reformierte
kirche wiesendangen

Sonntag, 1. Advent, 2. Dezember

ref. Kirche, 10.00 Uhr

Gottesdienst zum ersten Advent

Pfr. Michael Baumann; Wiesendanger Streichquartett

kath. Kirche, 10.00 Uhr

Familiengottesdienst zur Eröffnung des Heimgruppen-Unterrichts

Dieter Müller, Gemeindeleiter, und Werner Frey, priesterlicher Mitarbeiter, Instrumentalgruppe, Kinderhütendienst, Chilekafi und Saft-Laden

Wisenthalle, ab 10.30 Uhr

Missionsbazar

Mittagessen sowie Geschichtenecke für die Kinder

Mittwoch, 5. Dezember

kath. Kirche, 19.30 Uhr

Ökumenische Adventsbesinnung

Anschliessend gemütliches Beisammensein bei Tee und Guetsli

ref. Kirche, 19.30 Uhr

Adventskonzert

«O du Fröhliche» und andere Weihnachtslieder im neuen Gewand:
Schülerinnen und Schüler von Doris Schneider (Klavier, Orgel sowie Handglocken)
und von Andreas Aepli (Schlaginstrumente)

Sonntag, 2. Advent, 9. Dezember

kath. Kirche, 10.00 Uhr

Ökumenischer Adventsgottesdienst

Pfrn. Maria-Inés Salazar und Dieter Müller, Gemeindeleiter,
Cantus Sanctus, anschliessend Apéro

Dienstag, 11. Dezember

ref. Kirchgemeindehaus, 19.30 Uhr

Atempause

Besinnliche Andacht für Frauen im Andachtsraum,
anschliessend Zusammensein mit Weihnachtspunsch und Weihnachtsguetsli

Donnerstag, 13. Dezember

kath. Kirche, 6.00 Uhr

Roratefeier

Liturgiegruppe und Werner Frey, priesterlicher Mitarbeiter,
Flötenensemble Schenkel, anschliessend Frühstück

ref. Kirche, 16.45 Uhr

Ökumenische Chinderchile

Apéro im Anschluss im Kirchgemeindehaus

Freitag, 14. Dezember

ref. Kirche, 14.00 Uhr

Wisidanger Chrippeschpiil

Nachmittagsaufführung

Wisenthalle, 15.00 Uhr

Senioren-Adventskaffee

Sonntag, 3. Advent, 16. Dezember

kath. Kirche, 10.00 Uhr

Gottesdienst zum dritten Advent

Michael Kolditz, Jugendseelsorger, und Werner Frey, priesterlicher Mitarbeiter

ref. Kirche, 17.00 Uhr

Wisidanger Chrippeschpiil

Sonntagsaufführung

Montag, 17. Dezember

kath. Kirche, 20.00 Uhr

Buss- und Versöhnungsfeier

Martin Pedrazzoli, Gemeindeleiter, und Werner Frey, priesterlicher Mitarbeiter

Sonntag, 4. Advent, 23. Dezember

ref. Kirche, 10.00 Uhr

Gottesdienst zum vierten Advent

Pfr. Michael Baumann, The Rychenbirds & Les Chantilles, Leitung: Jürg Rüthi

kath. Kirche, 10.00 Uhr

Gottesdienst

Martin Pedrazzoli, Gemeindeleiter, und Beat Auer, Pfarradministrator

ref. Kirche, 17.00 Uhr

AdventskonzertThe Rychenbirds & Les Chantilles: Junger Männer- und Frauenchor,
Leitung: Jürg Rüthi; Klavier: Florian Läuchli
Eintritt frei, Kollekte**Montag, Heiligabend, 24. Dezember**

ref. Kirche, 17.00 Uhr

Familienweihnachtsfeier

Pfr. Michael Baumann und Pfrn. Maria-Inés Salazar, Männerchor Wiesendangen

kath. Kirche, 22.30 Uhr

Christmette

Werner Frey, priesterlicher Mitarbeiter, Harfenensemble Wittwer

Dienstag, Weihnachten, 25. Dezember

ref. Kirche, 10.00 Uhr

Festgottesdienst mit Abendmahl zum ersten Weihnachtstag

Pfr. Michael Baumann, Gemischter Chor Wiesendangen, Leitung: Georg Pfister

kath. Kirche, 10.00 Uhr

Familiengottesdienst mit Krippenspiel

Dieter Müller, Gemeindeleiter

Mittwoch, Stefanstag, 26. Dezember

kath. Kirche, 10.00 Uhr

Gottesdienst zum Fest des Kirchenpatrons

Werner Frey, priesterlicher Mitarbeiter

Sonntag, 30. Dezember

ref. Kirche, 10.00 Uhr

Gottesdienst zum Sonntag nach Weihnachten

Pfr. Martin Wild, Lachen SZ, Janine Allenspach, Querflöte

kath. Kirche, 10.00 Uhr

Gottesdienst

Beat Auer, Pfarradministrator

Montag, Silvester, 31. Dezember

ref. Kirche, 18.00 Uhr

Gottesdienst zum Altjahrabend

Pfrn. Maria-Inés Salazar, Trio Tannzapfenland

kath. Kirche St. Josef, Sulz, 18.00 Uhr

Gottesdienst zum Jahresausklang

Dieter Müller, Gemeindeleiter, und Werner Frey, priesterlicher Mitarbeiter

Dienstag, Neujahr, 1. Januar 2013

ref. Kirche, 11.00 Uhr

Neujahrsgottesdienst

Pfrn. Maria-Inés Salazar

kath. Kirche, 11.00 Uhr

Gottesdienst zum Jahresanfang

Dieter Müller, Gemeindeleiter, und Werner Frey, priesterlicher Mitarbeiter

Sonntag, Epiphania, 6. Januar

ref. Kirche, 10.00 Uhr

Gottesdienst zu Epiphania

Pfrn. Marion Giglberger, Attikon

kath. Kirche, 10.00 Uhr

Familiengottesdienst mit den Sternsängern

Dieter Müller, Gemeindeleiter, und Beat Auer, Pfarradministrator, Neujahrspéro



GRAF & PARTNER.

DIE IMMOBILIEN AG.

VERKÄUFER ZUFRIEDEN. KÄUFER ZUFRIEDEN. GRAF & PARTNER ZUFRIEDEN.



**„FÜR UNSERE KUNDEN VERNETZEN
WIR UNSER KNOW-HOW, UNSERE
ERFAHRUNGEN UND BEZIEHUNGEN.“**

RALPH LÖPFE UND ROBERT MEYER

Schützenstrasse 53 • 8400 Winterthur • Telefon 052 224 05 50 • graf.partner@immobag-winterthur.ch • www.immobag-winterthur.ch

Coiffeur Annemarie



Damen- und Herrensalon

Dienstag – Freitag

Leingrüeblerstr. 8, 8542 Wiesendangen

Telefon 052 / 337 36 37



Praxis Berger

Sandra Berger

Dipl. Naturheilpraktikerin

Krankenkassen
anerkannt

Stationsstrasse 16

8545 Rickenbach Sulz

Tel: 052 / 337 23 24

www.praxis-berger.ch

die
massage

Livia Diem

medizinische Masseurin
mit eidg. Fachausweis

- Klassische Massage
- Manuelle Lymphdrainage
- Bindegewebsmassage
- Fussreflexzonenmassage
- Dorntherapie
- Kopfschmerz- und Migränetherapie
- Hot-Stone Massage

EMR-ASCA-registriert, EGK-anerkannt

Viele Krankenkassen leisten aus der
Zusatzversicherung einen Kostenbeitrag

Trottenstrasse 6, Wiesendangen
Telefon 052 320 94 95
Handy 078 894 14 13
livia@livia-diem.ch
livia-diem.ch



purpur

Schenken & Wohnen

Schulstrasse 11
8542 Wiesendangen
052 337 22 72

www.purpur-wiesendangen.ch

★ADVENT 2012★

★FARBIG★FESTLICH★

★FRÖHLICH★FANTASTISCH★

OFFENE SONNTAGE

18. und 25. November von 10.00-17.00 Uhr

GRATIS Glühwein und Punsch

Öffnungszeiten:

Montag geschlossen

Dienstag - Freitag 09.00-11.30 u. 14.00-18.00

Samstag 10.00-14.00

Adventskonzerte



CANTILENA
Vokalensemble
www.cantilena-vokalensemble.ch

Sonntag, 2. Dezember

14.30 und 17.00 Uhr

Reformierte Kirche Wiesendangen

Eintritt frei – Kollekte

Wisidanger Notefäger, Leitung:

Ange Tangermann und Regina Stein-

berger, und Cantilena Vokalensemble,

Leitung: Paolo D'Angelo

Rolf Härrli

40 Jahre Dirigent



Unser Dirigent Trevor Roling feierte am 1. September sein 40. Jahr als Dirigent von Cantus

Sanctus. Da dieser Anlass ziemlich genau auf den ökumenischen Gottesdienst in Hettlingen fiel, wurde die Arbeit Trevor Rolings anlässlich des Chorauftrittes mit einer kurzen Ansprache sowie einem Geschenk gewürdigt.

In den vergangenen 40 Jahren hat Trevor nur schon mit ungefähr 1800 Proben ein halbes Jahr seines Lebens in den Chor investiert. Kommen dazu die unzähligen Auftritte, Vorbereitungen zu den Proben, Vorstandssitzungen usw. Mit diesem En-

gagement hat er sehr viel dazu beigetragen, dass die Sängerinnen und Sänger von Cantus Sanctus ein beachtliches Niveau für einen Laienchor erreicht haben. Chor und Vorstand von Cantus Sanctus danken Trevor Roling für die beispiellose Arbeit und gratulieren nochmals herzlich zum Jubiläum.

Details erfahren Sie auf www.cantus-sanctus.com.

J.-M. Rusterholz



...der Kirchenchor mit der besonderen Note

Gottesdienste

Sonntag, 25. November,

zum Christkönig in Wiesendangen,
St. Stefan, 10.00 Uhr

Sonntag, 9. Dezember,

Advents-Gottesdienst
in Wiesendangen, 10.00 Uhr

Zwei Konzerte

Zusammen mit dem Tösstaler Kammerorchester bestreiten wir zwei Konzerte: Aufführung der Deuxième Messe solennelle (Messe du Sacré-coeur de Jésus):

Samstag, 24. November,

19.30 Uhr, Ref. Kirche Turbenthal

Sonntag, 25. November,

17.00 Uhr, Zwinglikirche Winterthur

Abendunterhaltung

Am 26. Januar führt der Männerchor seine allseits beliebte Abendunterhaltung durch. Mit erfolgreichen, alten bis hin zu neuen und auch lustigen Chorliedern bietet der Männerchor für alle Altersgruppen einen besonderen Leckerbissen.

Was Tell und Globi vor zwei Jahren erleben, ist leider schon Vergangenheit. Das Thema der nächsten Unterhaltung wird «Militär und seine Geschichten» sein, gespickt mit Sketches und dazu passenden Männerchor-Liedern.

Christian Enzler führt uns wiederum sehr gekonnt durch das Programm. Mehr möchten wir eigentlich noch gar nicht verraten. Eines ist sicher: Das Rahmen-

programm während der Unterhaltung wird genau zugeschnitten und passend sein. Nach dem Männerchor kann wiederum die Gruppe «20 Uhr Tagesschau» die Tanzfreudigen für einen angemessenen musikalischen Ausklang auffordern. Die Einladungen mit dem genauen Programm werden im Januar in alle Haushaltungen verteilt. Wir freuen uns über jeden Besucher und hoffen, dass Sie sich bereits heute den Samstag, 26. Januar, reservieren.

Selber singen?

Sie haben sich auch schon überlegt, einmal mitzusingen? Der Chor und sein Dirigent Paolo D'Angelo freuen sich über jedes neue Mitglied. Wenn Sie also gerne selber mal an einer Abendunterhaltung

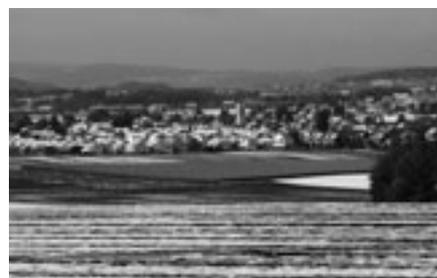


**Männerchor
Wiesendangen**

auf der Bühne stehen möchten, dann kommen Sie doch zu uns an eine Probe. Wir treffen uns jeweils am Dienstag, 20.15 Uhr, im Singsaal Sekundarschulhaus (ausgenommen in den Schulferien) oder kontaktieren Sie unseren Präsidenten René Chollet (052 337 29 87). Besuchen Sie auch unsere Website: www.maennerchor-wiesendangen.ch.

Urs Aeschlimann

Winter-Vorprogramm



Kunsthandwerkliche Ausstellung



Erfolgreiche Spitex-Regionalisierung



Die Stiftung Spitex Eulachtal baut ihr Einzugsgebiet aus. Die Gemeinden Elgg, Hagenbuch, Hofstetten und Wiesendangen befürworten die Integration der Spitex Wiesendangen in die Stiftung Spitex Eulachtal. Diese führt ab 1. Januar 2013 den Spitex-Stützpunkt Wiesendangen und wird für die Spitex-Versorgung in der Gemeinde Wiesendangen zuständig sein.

Die Spitex-Organisationen sehen sich heute mit stetig wachsenden Anforderungen konfrontiert. Die Nachfrage nach Spitex-Leistungen steigt, sie wird immer komplexer und erfordert eine hohe fachliche Kompetenz der Spitex-Mitarbeitenden. Die zeitliche und sachliche Belastung der ehrenamtlich tätigen Vorstandsmitglieder in der strategischen Führung nimmt weiter zu.

Für kleinere Spitex-Organisationen wird es zunehmend schwieriger, diesen hohen Anforderungen gerecht zu werden. Der Vorstand des Spitex-Vereins Wiesendangen befasste sich deshalb seit Jahren intensiv mit der künftigen Ausrichtung und Organisation der Spitex-Versorgung in Wiesendangen. Im Jahr 2010 konnte zusammen mit mehreren umliegenden Spitex-Organisationen ein regionaler Abenddienst aufgebaut werden. Im Laufe des letzten Jahres wurde aber klar, dass der Wunsch nach einer weiteren Regionalisierung durch den Zusammenschluss von Spitex-Organisatio-

nen mit einem Einzugsgebiet von rund 20'000 Einwohnern in absehbarer Zeit nicht realisiert werden kann.

Im Mai 2012 beschlossen die Gemeinde Wiesendangen, der Spitex-Verein Wiesendangen und die Stiftung Spitex Eulachtal eine Zusammenarbeit mit dem Ziel, die Spitex Wiesendangen in die Stiftung Spitex Eulachtal zu integrieren. Das eigens formierte Projektteam hat zügig gearbeitet und der Stiftung Spitex Eulachtal und den beteiligten Gemeinden Elgg, Hagenbuch, Hofstetten und Wiesendangen schon bald die definitiven Pläne für den Zusammenschluss vorgelegt.

Die Stiftung Spitex Eulachtal freut sich, in Zukunft auch die Spitex-Versorgung in der Gemeinde Wiesendangen zu gewährleisten. Die involvierten Gemeinden haben dem Zusammenschluss zwischenzeitlich ebenfalls zugestimmt. Die Stiftung Spitex Eulachtal wird somit ab dem 1. Januar 2013 für die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinden Elgg, Hagenbuch, Hofstetten und Wiesendangen die Spitex-Leistungen sicherstellen. Der Spitex-Stützpunkt in Wiesendangen bleibt bestehen; das bisherige Team ist unverändert vor Ort.

Die Einwohnerinnen und Einwohner der beteiligten Gemeinden können auch in Zukunft auf eine gut organisierte Spitex zählen, die ganz in ihrer Nähe ist. Es wer-

den die gleichen Spitex-Leistungen wie bisher angeboten. Mit der Integration der Spitex Wiesendangen wird die Stiftung Spitex Eulachtal deutlich grösser; sie zählt mehr Mitarbeitende. Das verlangt zwar mehr Führung, ermöglicht aber auch einen flexibleren, noch besser auf die Kundinnen und Kunden ausgerichteten Einsatz der Mitarbeitenden.

An der ausserordentlichen Generalversammlung des Spitex-Vereins Wiesendangen wurde die Auflösung des Vereins bereits beschlossen. Es freut uns, dass die Mitglieder dem Antrag des Vorstandes zugestimmt haben. Der Verein wird per Ende 2012 aufgelöst und das Vereinsvermögen geht an die Gemeinde Wiesendangen.

Leider ist künftig eine Mitgliedschaft bei der Spitex nicht mehr möglich, da die Spitex Eulachtal eine Stiftung und kein Verein ist. Selbstverständlich freut sich aber die Stiftung Spitex Eulachtal – im Sinne des guten Zwecks – über allfällige Gönnerbeiträge sehr.

Wir wünschen allen Beteiligten eine gesunde Spitex-Zukunft!

*Vorstand Spitex Verein Wiesendangen,
Hans-Peter Stalder, Christa Joss, Heidi Fröhlich,
Kaspar Sauer und Silvia Lehmann*

Vortrag «Leben im Hotel Mama»



www.frauenverein-wiesendangen.ch

- Referentin: Ursula Grimm, Präsidentin Budgetberatung Schweiz
- Wo: Im Reformierten Kirchgemeindehaus (Chileschüür), 1. Stock
- Wann: Donnerstag, 17. Januar 2013, von 19.30 bis zirka 21.30 Uhr
- Preis: Mitglieder 15 Franken, Nichtmitglieder 20 Franken, Jugendliche gratis

Anmeldung erwünscht, aber auch spontane Teilnahme möglich.
Melde Dich bei Vreni Signer, 052 337 16 73 oder signerhome@bluewin.ch.

Wir freuen uns auf reges Interesse!



SPRACHREISEN

aller Art – für Jugendliche und Erwachsene weltweit

Rufen Sie uns an, wir organisieren
Ihren Sprachaufenthalt mit Freude!
052/337 16 36 www.meredian.ch

MEREDIAN



Smoked Irish Salmon – Irischer Räucherlachs

In den sauberen und klaren Gewässern an Irlands Westküste wächst ein gesunder und kräftiger atlantischer Lachs „Salmo Salar“ heran. In Connemara wird dieser Lachs kurz nach dem Fang zu einer Delikatesse veredelt, dem ATLANTIK SILVER Rauchlachs. Die Veredelung dieser Delikatesse geschieht nach traditioneller Methode, er wird also von Hand filetiert, trocken eingesalzen und im Eichenholzrauch geräuchert. Dies geschieht alles ohne Verwendung weiterer Zugaben.

Preisliste:

ganze Seiten ungeschnitten CHF 79.-/Kg
ganze Seiten geschnitten ohne Haut CHF 90.-/Kg
500 gr. geschnitten ohne Haut CHF 49.- pro Paket
250 gr. geschnitten ohne Haut CHF 27.- pro Paket



Ihre Bestellung nehmen wir gerne bis am **01. Dezember 2012** entgegen:
Swiss-Salmon@gmx.ch oder 079 422 1360 gerne beantworte ich auch Ihre Fragen.
Die Delikatesse ist ab dem **19. Dezember 2012** in Wiesendangen abholbereit.



Werkstatt für Schmuck und Gestaltung
Annik Weinmann Lenherr

8542 Wiesendangen, Wasserfuristr. 60, Tel. 052 222 73 73
E-Mail: info@akina.ch, www.akina.ch

Uhrenatelier Daniel von Arx



Wannenstrasse 21
8542 Wiesendangen
052 337 30 73

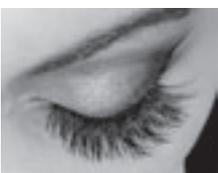
**Batteriewechsel
Revisionen
Beratungen**

Der Fachmann für Uhrenprobleme

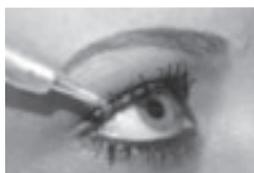
Keine Geschenkidee?

Weihnachten steht schon bald vor der Tür. Wie jedes Jahr suchen wir nach persönlichen Geschenken für unsere Lieben. Wie wärs mit einem Verwöhngutschein von Jamena Nails & Permanent Make up?

Wimpern



Permanent Make-up



Acryl Nails



Hand & Fuss SPA



Jamena

Tel. 078 893 22 86
info@jamena.ch
www.jamena.ch
8542 Wiesendangen

Gedanken zum Jahreswechsel

Man nehme 12 Monate, putze sie sauber von Neid, Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und zerlege sie in 30 oder 31 Teile, so dass der Vorrat für ein Jahr reicht. Jeder Tag wird einzeln angerichtet aus 1 Teil Arbeit und 2 Teilen Frohsinn und Humor. Man füge 3 gehäufte Esslöffel Optimismus hinzu, 1 Teelöffel Toleranz, 1 Körnchen Ironie und 1 Prise Takt. Dann wird die Masse mit sehr viel Liebe übergossen. Das fertige Gericht schmücke man mit Sträusschen kleiner Aufmerksamkeiten und serviere es täglich mit Heiterkeit.

Katharina Elisabeth Goethe

Das Bibliotheksteam bedankt sich bei allen Kundinnen und Kunden für das entgegengebrachte Interesse und wünscht allen eine ruhige Adventszeit und einen gelungenen Start ins neue Jahr.

Vorankündigungen

Am Samstag, 8. Dezember, ist der Wisidanger Comicautor Daniel Bosshart von 10.00 bis 11.30 Uhr in der Bibliothek zu Gast. Er signiert seinen neuesten Comicband «Metamorphosis».

Weitere Geschichtenmorgen mit Schnägg Schnaaggi im neuen Jahr: 26. Januar, 23. März, 27. April.



Bibliothek
WIESENDANGEN

Für sein Buch «Baumriesen der Schweiz» ist Michel Brunner durch die ganze Schweiz gereist. Auch im Ausland kennt er unzählige Baumriesen. Am 6. März 2013 berichtet er in Wiesendangen von seinen Entdeckungen.

Während den Weihnachtsferien (vom 24. Dezember bis 4. Januar 2013) ist die Bibliothek nur am Donnerstag, 3. Januar, von 19.00 bis 20.30 Uhr, geöffnet.

Claudia Stocker

Mir sind Wisi

«Mir sind Wisi» war auch an der Chilbi wieder präsent.



Welche Grundidee steht eigentlich hinter «Mir sind Wisi» und was möchte man mit dem Motto gerne erreichen? Die folgenden Leitsätze sollen kurz den Grundgedanken näher bringen und das erwünschte Ziel darlegen.

Zuzana Wyss



- Sich bewusst machen, was die Gemeinde Wiesendangen alles zu bieten hat und es auch zeigen.
- Die Identifikation mit unserer Gemeinde stärken und so ein gesundes Selbstbewusstsein entwickeln.
- Toleranz und Respekt gegenüber den Mitbewohnern fördern.
- Demografische Brücke schlagen: Das Zusammenleben aller Generationen fördern.
- Sorgfältiger Umgang mit den Mitmenschen, der Umwelt und der Natur.
- Mut zum Hinsehen und zum Miteinander reden.
- Lebensqualität erhalten oder gar steigern.
- Stolz sein auf unsere Gemeinde: Denn worauf man stolz ist, dem hält man Sorge und zerstört es nicht.

Adventscafé im Alterszentrum im Geeren



Anstelle des traditionellen Basars im November möchten wir Sie zukünftig gerne zu einem Adventscafé einladen. Dieser Anlass findet zum ersten Mal am **Samstag, 1. Dezember**, von 14.00 von 16.30 Uhr in der Cafeteria des Alterszentrums im Geeren in Seuzach statt. Nebst stim-

mungsvoller Livemusik, kreativen Handwerkskünsten, einer Lebkuchenwerkstatt für Kinder und andere Junggebliebene, kreiert unser Küchenteam für Sie ein reichhaltiges, weihnachtliches Dessertbuffet. Dieses wird von speziellen Cafés und erlesenen Teevariationen begleitet.

Gerne stimmen wir uns mit Ihnen zusammen auf eine besinnliche Adventszeit ein und freuen uns, Sie in unserem Haus begrüssen zu dürfen.

Die Zentrumsleitung und das Organisationskomitee



**taho -
Studio für Fusspflege**

- Klassische Fusspflege
- Hornhautentfernung
- Problemnägel
- Nagelprothetik
- Druckstellenentlastung

www.taho.ch

Tanja Hofmann Dipl. Fusspflegerin
 Spycherweg 1 Termin nach Absprache
 8542 Wiesendangen Tel. 052 535 98 96



SCHREINEREI
HUSS

INNENAUSBAU
MÖBEL KÜCHEN

HUSS SCHREINEREI GMBH
 DORFSTRASSE 72 · 8542 WIESENDANGEN
 TELEFON 052 320 60 50 · FAX 052 320 60 51
 WWW.HUSS.CH · INFO@HUSS.CH

Zahnarztpraxis in Wiesendangen

Dr. Dr. Peter Ovtscharov
 Der Zahnarzt in Ihre Nähe

Die Zufriedenheit meiner Patienten ist mir sehr wichtig.

Sie können mich auch ausserhalb der Sprechstunde, bei Schmerz- und Notfällen und am Wochenende, auf untenstehenden Telefonnummern erreichen.

Ich danke Ihnen für Ihr bisheriges Vertrauen und bin immer für Sie da.

Sprechstunde:

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa
08:00-12:00	08:00-12:00	08:00-12:00	08:00-12:00	08:00-12:00	08:00-12:00
14:00-17:00	14:00-18:00	14:00-17:00	14:00-19:00	14:00-17:00	

und nach Vereinbarung.

Wasserfuristrasse 61, 8542 Wiesendangen
 Telefon: 052 535 98 99
 Natel: 078 895 70 55
 www.doktorbest.ch

Müller Partner GmbH Malergeschäft 8404 Winterthur

Fon 052 242 02 42
 Fax 052 335 31 32
 info@farbpalette.ch

schwungvoll · wirkungsvoll

malt · spritzt · tapeziert · verputzt · renoviert
bodenbeläge · gerüstungen · hebebühne bis 18 m

**ziroli
optik**

Ihr Fachgeschäft für
Brillen und Kontaktlinsen
 Varilux Spezialist

Inh. Yvonne Estermann Telefon 052 337 37 60
 Dorfstrasse 44, 8542 Wiesendangen Fax 052 337 42 80



Für Kauf/Verkauf von

- Haus
- Wohnung
- Bauland

sind Sie bei uns

«Goldrichtig»

Michael Marti
 immoMARTI Immobilien
 Büelstrasse 55 8474 Dinhard

Tel. 052 338 11 44
 immomarti@mac.com
 www.immomarti.ch



**immo
MARTI
IMMOBILIEN**

Viele Spenden

Die diesjährige Samaritersammlung zum Thema «Helfen auf Schritt und Tritt» hat viele unserer Mitbewohnerinnen und Mitbewohner wiederum zu einer Spende für unseren Verein motiviert. Wir möchten hiermit allen von Herzen danken, die uns ihr Wohlwollen entgegenbringen! Falls Sie sich persönlich ein Bild über unsere Tätigkeiten machen möchten, sind Sie

herzlich eingeladen, an einer Monatsübung teilzunehmen.

Unser Präsident Urs Schenk (052 740 15 47, urs_schenk@bluewin.ch) oder unsere Kursleiterin Karina Ramer (052 378 13 64, karina.ramer@bluewin.ch) geben gerne nähere Auskünfte. Gerne dürfen Sie auch unsere Homepage besuchen, auf der Sie Details über unseren Verein, unsere Ak-

tivitäten und Kurse erhalten können: www.samariter-wisi.ch.

Vorankündigung:

Am 6. Februar findet im Wyberg-Singesaal ein Vortrag über BLS/AED und Defibrillator statt.

Sibilla Facchin

Abschied vom Jugendtreff

In den rund zwei Jahren Einsatz im Jugendtreff Metro durfte ich sehr viele tolle Erlebnisse machen. Mit Andreas Petro und dem VJA haben wir einige sehr lustige und spannende Anlässe organisiert, bei denen ich gute Erfahrungen machen

konnte, mein Wissen gebrauchen und neue Dinge im Umgang mit Teenagern lernen durfte. Die Abende mit den Kids im Jugendtreff, den Ausflug in den Europapark mit den Teens oder das Herbstlager in Spanien werden mit in guter Er-

innerung bleiben. Für die nächste Zeit möchte und muss ich meine Zeit intensiver dem Studium widmen und verlasse deshalb den Jugendtreff.

Nadia Canonica

Handy-Flut in Wiesendangen

Es ist noch gar nicht lange her
 Da freute ich mich immer sehr
 An Briefpost und an Ansichtskarten
 - ausser Post für Werbefahrten –
 Doch diese Zeit ist wohl dahin
 SMS und Mails sind «in».

Schon Kinderlein im Vorschulalter
 Bekennen sich als Handy-Halter
 Tippen auf die kleinen Tasten
 Ganz konzentriert und ohne Hasten:
 «Wie geht es dir... mir geht es gut»
 Man gegenseitig «surfen» tut.

Im spätern Leben – das ist klar –
 Ist so ein Ding doch wunderbar.
 Mit der Welt ist man verbunden
 Während vierundzwanzig Stunden.
 Es gehört zum guten Ton:
 «Globale Kommunikation»

Swisscom, Orange und so weiter
 Sind die grossen Wegbereiter
 Für den Fortschritt unserer Zeit.
 Antennen stellen sie bereit
 Um Signale zu spedieren,
 Damit wir alle profitieren.

Doch Luxus hat auch Schattenseiten
 Antennen können Sorg' bereiten.
 Niemand liebt sie vor dem Haus
 Drum weicht man auf den Kirchturm aus.
 Der Vorschlag ist jedoch umstritten
 Trotz behördlichem Erbitten.

Wie soll es jetzt wohl weitergehn?
 Ja, das werden wir bald sehn.
 Ich schlage vor, mal zu probieren
 Die «Handy-Flut» zu reduzieren.
 Ein Jeder ganz auf seine Art
 Vielleicht mit Brief und Ansichtskart'

Joe Hunkeler



Sehen Sie vor lauter Bäumen den Wald nicht mehr?

Wiesendanger mit guter Forstaus-rüstung und Erfahrung in der Holzernte bietet seine Hilfe an (Arbeit gegen Holz). Würde auch gerne über den Kauf eines Waldstückes verhandeln.

Anfragen an:

Thomas Dennler, tosafani@bluewin.ch





Aus Tradition gut.

sagi

Das Restaurant.

Hilde und Fredy Keller-Teuscher • Wiesendangerstr. 15 • 8543 Bertschikon bei Winterthur
T 052 337 23 19 • F 052 337 20 63 • info@sagi-bertschikon.ch • www.sagi-bertschikon.ch

Ihre Liegenschaft. Unsere Leidenschaft.

Wir verkaufen für Sie!



HEV Region Winterthur

Hauseigentümerverband Bezirke Andelfingen, Pfäffikon und Winterthur

Lagerhausstrasse 11
8401 Winterthur

Telefon 052 212 67 70
www.hev-winterthur.ch



«Als Hauseigentümerverband setzen wir uns konsequent für Ihre Interessen ein».

Ralph Bauert
Geschäftsführer HEV Region Winterthur

Die Nr. 1 beim Thema Liegenschaften • Bau- und Rechtsberatungen • Schätzungen • Verkäufe • Verwaltungen

HOFMANN
Haustechnik

Sonnenberg 1
8352 Elsau
Tel. 052 363 21 21
Fax 052 363 27 27

Schulstrasse 46
8542 Wiesendangen
heinz-hofmann@bluewin.ch

**Unser Tätigkeitsgebiet ist Haustechnik:
Sanitär und Heizung**

- Badumbauten
- Neubauten EFH + MFH
- Heizungssanierungen / Alternativenergien (Pellets, Wärmepumpen und Solar)
- Verkauf von Haushaltgeräten

Unsere Spezialitäten:

- Gratisberatung bei Heizungssanierungen
- komplette Organisation bei Umbauten + Sanierungen
- speditiver Reparaturservice (Anruf genügt)
- Lehrlingsausbildung für kompetenten Nachwuchs

Cosmetic Studio



Cornelia

Individuelle Gesichtsbehandlung
Wimpern- und Brauenpflege
Haarentfernen mit Wachs
Hand- und Fusspflege
Permanent Make-up

Cornelia Graf
Wasserfuristrasse 7
8542 Wiesendangen
Tel 052 337 01 90

roger nef

Malergeschäft GmbH

www.maler-nef.ch

Kehlhofstrasse 29
Fon 079 605 95 71

8542 Wiesendangen
maler_nef@bluewin.ch

Chilbi



Räbeliechli-Umzug



TMT TREUHAND M. TSCHOFENIG

Administration • Buchhaltung • Steuererklärung • Beratung

Marion Tschofenig

Wiesendangerstrasse 146 • 8404 Stadel (Winterthur)
Telefon 052 338 25 50 • Telefax 052 338 25 54

Hafner
Montagen

Lichtschachtabdeckungen
Storen • Rollläden • Beschattung
Verkauf • Montage • Reparatur • Service
Insektenschutz • Plisseé • Innenlamellen • Innenrollos

Markus Hafner

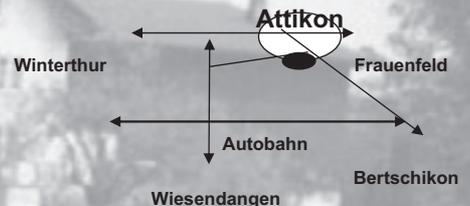
Im Felix 26
8545 Rickenbach-Sulz

Tel. / Fax 052 338 37 90 / 91
Mobile 079 673 08 48

Besuchen Sie uns in Attikon

Verkauf ab Hof oder Lieferung von:

- 👍 Traubensaft
- 👍 Süssmost
- 👍 Obst
- 👍 Kartoffeln
- 👍 Freiland Eier



H. Bachmann - Hintereggstr. 7 - 8544 Attikon - Tel: 052 337 14 51
Mail: johnhenry.b@bluewin.ch - www.landwirtschaft.ch/bachmann-attikon

B. Theiler Gartenbau GmbH



- ✦ Gartenbau
- ✦ Beratung
- ✦ Unterhalt



Natel 079 672 22 72

www.gartenbau-theiler.ch



Nailstudio Flash

Neu: Wimpernverlängerung

Sandra Walser und Karin Marty

Dorfstrasse 93

8542 Wiesendangen

078 797 49 81

www.nailstudio-flash.ch

10 % Rabatt für Neukundinnen mit diesem Inserat.

dietrich+wolf ag druckerei

Frauenfelderstrasse 21a
8404 Winterthur

Die Druckerei mit S-Bahn-Anschluss beim Bahnhof Oberwinterthur

Ihr leistungsfähiger Partner für alle Kopier- und Drucksachen.
Telefon 052 243 03 00 Fax 052 243 03 55 www.dietrich-wolf.ch

Hoch zu Ross

Seit sie gehen können, sitzen die Feldmann-Mädels im Sattel. Im eigenen Stall an der Birchstrasse haben Melissa und Robin ideale Bedingungen, um sich auf Wettkämpfe im Westernreiten vorzubereiten. Und das mit Erfolg.

«Alle weinten vor Freude, ich konnte es kaum glauben», erinnert sich Melissa, die frischgekrönte Vize-Europameisterin. Die 13-Jährige holte mit Feldmanns Pferd «Cool Charisma» Anfang September an der EM in Kreuth (De) die Silbermedaille. Damit verteidigte sie den Titel ihrer Schwester Robin bravourös. Der Jubel war gross.

Tägliches Training braucht es, um an Wettkämpfen auf dem Podest zu stehen. Melissa besucht die 1. Sekundarschule. Neben dem Reiten, spielt sie Gitarre und tanzt einmal wöchentlich im Tanzstudio. Robin, ihre 16-jährige Schwester, muss sich die Zeit einteilen, seit sie in Winterthur die Mittelschule besucht. Aber auch sie trainiert drei Mal in der Woche. Immer mittwochs werden sie mit zwei weiteren Reiterinnen von einem erfahrenen Reitlehrer unterrichtet. Jede erhält dann gezielt eine Einzellektion. Faszinierend sei die Beziehung zum Tier, sagt Melissa. «Unser Pony ´Zina´ wiehert vor Freude, wenn ich in den Stall komme.»

Der Traum wurde wahr

Die Mutter Gabi Feldmann kann auf eine erfolgreiche Westernreit-Karriere zurückblicken. Heute tut sie alles, um ihren beiden Töchtern ein gutes Umfeld zur Ausübung ihres Sports zu bieten. Früher fuhr sie täglich mit den Kindern und den beiden Hunden nach Mühlheim, um mit «Cool Charisma» zu trainieren. Robin und Melissa waren von klein auf im Reitstall dabei. Es war die logische Folgerung, dass die Mädels, kaum konnten sie gehen, auf das Pferd gesetzt wurden. Der Stall in Wiesendangen vereinfacht die Situation erheblich. «Ich bin den ganzen Tag mit den Pferden beschäftigt», sagt die Pferdenärrin. Die Feldmanns beherbergen sieben Pferde, vier davon gehören ihnen. Der Tagesablauf muss gut organisiert sein. Füttern, misten, ausreiten, pflegen, heisst es jeden Tag. Im Sommer bereits um sechs Uhr morgens, abends das gleiche Programm nochmals. «Ein Jugendtraum ging in Erfüllung.»

Es verwundert nicht, dass Robin und später auch Melissa bereits mit drei, vier Jahren an Prüfungen teilnahmen. Die Mutter hielt das Seil, die Tochter lenkte das Pferd. So ging es weiter, die Wettkämpfe wurden anspruchsvoller, bis schliesslich Titel um Titel folgten. Im Westernreiten geht es darum, einen Parcours in entspannter und losgelassener Atmosphäre des Pferdes und der Reiterin fehlerfrei zu bewältigen. Melissa beschreibt die Trail-



Disziplin: «Der Parcours wird vorgegeben. Es liegen Stangen am Boden mit Erhöhungen dazwischen. Im Schritt und Trab muss dieser Weg geritten werden, rück- und seitwärts durch Hindernisse. Eine kleine Brücke korrekt überqueren und ein Tor öffnen, gehören auch dazu.» Der Parcours dauert zwei bis drei Minuten. Die Haltung sei sehr wichtig, ebenso die perfekte Kleidung.

Das Abenteuer Amerika

Das Westernreiten hat seinen Ursprung im Wilden Westen. Die Cowboys müssen sich zum Beispiel beim Viehreiben auf ihre Pferde verlassen können. Geritten wird einhändig, da meist ein Lasso mitgeführt wird oder eine Hand frei sein muss, um Arbeiten zu erledigen. Bei Gabi Feldmann waren in jungen Jahren noch Boots mit Sporen, Jeans, darüber Lederchaps mit Fransen, kariertes Hemd und Cowboy-Hut gefragt. Heute sind es engliegende Outfits mit Swarovski-Steinen besetzte Oberteile und moderne, elegante Cowboyhüte.

Wie an den «Youth World Games», die Robin im Juni in Texas absolvierte. Alle Feldmann-Frauen reisten nach Amerika, um sie zu unterstützen. «Bling bling, wo man hinsah», erzählt Gabi. Die ausgefallene Reitkleidung wird von einer Näherin für die Mädchen massgeschneidert. Reiterinnen aus allen Nationen waren vertreten, Robin startete als einzige Schweizerin. Sie belegte den 5. Rang, ein einmaliges Erlebnis sei es gewesen. Robin bestreitet seit Jahren nationale und internationale Meisterschaften, zum Beispiel den Euro Youth Cup in Belgien und den Youth World Cup in Deutschland. Sie ist das Turnierreiten gewohnt. Diverse Medaillen bestätigen dies. «Seit ihrem dritten Lebensjahr ist Robin auf Goldkurs», sagt die Mutter stolz.

«Die Liebe zum Reitsport und das Talent wurde uns mitgegeben», sind die beiden Mädchen überzeugt. Im August, an den Schweizer Meisterschaften – organisiert von Vater Ewald – brachte Melissa wiederum Gold in zwei Disziplinen nach Hause. Melissa sei die einzige gewesen, die mit einem Pony startete. «Der Richter war begeistert», sagt die Mutter. Sie hat das Tier selbst ausgebildet. Die Jury kürte Robin zum Youth Highpoint Champion des Tages. «Zina» und «Cool Charisma» wurden von Gabi persönlich herausgeputzt, rasiert und frisiert. Die Feldmanns kennt man in der Schweiz und mittlerweile gäbe es auch Konkurrenz, das sporne die Mädchen an. Robin und Melissa bestätigen: «Reiten war und wird immer das Grösste sein.»

Claudia Meili



So wertvoll wie Ihre Immobilie:
Eine fundierte Marktpreis-Schätzung
durch unsere Experten.

Gerne bewerten wir Ihre Liegenschaft
unverbindlich.

Ihr lokaler Immobilien-Partner
in der Region Winterthur:

Engel & Völkers
Büro Winterthur
043 500 64 64

www.engelvoelkers.com/ch/zuerichnord



ENGEL & VÖLKERS

E L P A G

sorgt für Spannung

8542 WIESENDANGEN DORFSTRASSE 57

Tel. 052/337 06 76



Fax 052/212 33 43

IHR PARTNER FÜR ELEKTROANLAGEN

www.eipag.ch

- Stark- und Schwachstrom
- Telekommunikation/ISDN
- EDV-Netzwerktechnik
- Gebäudetechnik
- EIB-Hausleitsysteme
- Schaltanlagenbau
- Elektroplanung
- 24-Std.-Service



Senso-Estetico
Cosmetic and Nails

Senso-Estetico • Cosmetic and Nails • Nadine Zurfluh • Dorfstrasse 44 • 8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 09 03 • nadine@sensio-estetico.ch • www.sensio-estetico.ch



PEUGEOT

Garage Simon Kunz AG
8479 Altikon

Tel: 052 336 17 38, garage@kunz.info



**Ab 1. November wohnhaft in Wiesendangen -
- auf Wunsch kostenloser Abholdienst**

Fünf Fragen an:
Erich Kym, Metzgerei Kym

Wiesendangen statt Sydney

Seit 1990 führt Erich Kym die Metzgerei im Volg-Laden. Er und sein Team bieten Fleisch von bester Qualität an, was die vielen treuen Kunden sehr zu schätzen wissen.

Seit 22 Jahren sind Sie der Chef einer eigenen Metzgerei. War das schon immer Ihr Wunsch?

Eigentlich war alles ein Zufall. Dass es Wiesendangen gibt, wusste ich vor 1990 gar nicht. Ich wollte nach Australien auswandern und hatte schon einen Vertrag als Metzger für eine Firma in Sydney. Wir heirateten extra, damit es für meine Frau keine Einreiseprobleme gab. Zwei Wochen vor dem Abflug kam das Telefon, die Firma sei Konkurs gegangen. Also machten wir ein halbes Jahr lang Hochzeitsreise in Australien, Neuseeland und den USA. Als wir zurückkamen, hatten wir weder Job noch Wohnung. Aber dann war in der Metzgerzeitung die Stelle im Volg Wiesendangen, mit dazu gehörender Wohnung, ausgeschrieben... Wir fühlten uns hier bald zu Hause, zumal mich Wiesendangen an Möhlin erinnerte, wo ich aufgewachsen war. Durch den Job habe ich unheimlich viele Leute kennengelernt.

Inzwischen kommen Wiesendanger, denen ich als Kind schon ein Würstli geschenkt habe, mit den eigenen Kindern zum Einkauf. Wie doch die Zeit vergeht! Der Kontakt ist immer sehr angenehm. Ich danke unserer treuen Kundschaft, nur dank ihr können wir existieren. Wenn ich zurückblicke, bereue ich es nicht, dass es mit Sydney nicht geklappt hat. Ich bin sehr gerne hier. Es hat einfach so kommen müssen.

Wer gehört zum Team Kym und wie sieht Ihre Arbeit aus?

Neben mir arbeiten zwei Festangestellte und vier Teilzeitmitarbeiter. Meine Frau nimmt mir die Büroarbeit ab, das wäre nichts für mich. Auch meine drei Kinder helfen ab und zu im Geschäft oder bei grösseren Anlässen. Wir beliefern Anlässe verschiedener Grössen mit Fleisch, Grillplatten, Salaten und so weiter; auch für Feste von FC, TV und anderen Vereinen. Wir schlachten nicht selber, sondern beziehen die Tiere aus der Schlachtereierie in St. Gallen und von einem Metzger in Mühlheim. Aber alles, was bei uns verkauft wird, haben wir auch selber verarbeitet. Die Verarbeitung des Fleisches von der Bestellung über die Annahme bis zum fertigen Produkt im Büffet macht einen Grossteil unserer täglichen Arbeit aus. Es wird nur geschlachtet, was wir bestellen und brauchen. Dadurch fällt praktisch kein Abfall an.



Wo liegt der Unterschied in der Qualität des Fleisches von einer Metzgerei wie Ihrer und den Grossverteilern?

Bei einer Metzgerei wie unserer hat das Fleisch mehr Zeit, um die optimale Reife zu erreichen. Bei einem Grossverteiler werden die geschlachteten Tiere sofort auf 0 Grad herunter gekühlt, verschnitten und ausgebeint. Am übernächsten Tag ist es teils schon im Verkauf. Ich will keineswegs sagen, dass Grossverteiler schlechtes Fleisch haben. Aber man ist nie sicher, ob es genug lange gelagert wurde oder noch zu frisch ist. Wir bieten das Fleisch an, wenn es die richtige Reife hat.

Bald sind Weihnachten. Welches sind die Menüfavoriten Ihrer Kunden?

Das Weihnachtsessen ist ein Highlight im Jahr. Wir können genau auf die Wünsche der Kunden eingehen. Die traditionellen Menüs sind Schinken und Filet im Teig; das macht etwa 30 Prozent der Bestellungen aus. 60 Prozent wünschen Fondue Chinoise. 10 Prozent sonst etwas Feines wie Braten, Gänse, Enten, Truthähne, Kaninchen. Für das original Fondue Chinoise verarbeiten wir ausschliesslich Rinderhuft, es ist jedoch alles erlaubt, was man gerne isst – ob Rind-, Kalb-, Schweine-, Lamm- oder Pouletfleisch, Hackfleischchügeli oder Kalbsnierli. Wir bieten nach Wunsch gefertigte Platten an. Die Bestellung sollte bis eine Woche vor Weihnachten bei uns eintreffen. Dann können wir das Fleisch optimal lagern und auf den grossen Tag bereit machen. Von der Hälfte meiner Kundschaft weiss ich übrigens, was sie zu Weihnachten bestellt... Eigentlich kann ich alle Fleischarten besorgen. Wobei: Ab und zu wurde ich auch nach Krokodil oder Känguru angefragt. Bestellen kann ich das schon, aber im Grunde kann ich nicht so richtig dahinter stehen. Dafür sind Spezialgeschäfte da.

Und was gibts bei Kym an Weihnachten?

An Heiligabend selbst gemachte Lasagne. An den anderen Weihnachtstagen sind wir zu Chinoise und Schinken eingeladen. Als unsere drei Kinder noch jünger waren, haben wir am 25. Dezember am Morgen gefeiert, weil der Vater (also ich) an Heiligabend jeweils eingeschlafen ist... In der Woche vor Weihnachten arbeite ich bis zu 20 Stunden am Tag; da will man nur noch nach Hause und Ruhe haben. Inzwischen feiern wir an Heiligabend – wobei der Vater immer noch unter dem Weihnachtsbaum einschläft.

Urs Stanger



«Ein gutes Gespräch ist ein Kompromiss zwischen Reden und Zuhören.»

Ernst Jünger, deutscher Philosoph (1895–1998)

In diesem Sinne ist es unser Anspruch, Ihre individuellen Bedürfnisse herauszuhören und Sie stets auf Augenhöhe professionell zu beraten.
Sparkasse Wiesendangen. Warum in die Ferne schweifen.

Schulstrasse 21
8542 Wiesendangen
Telefon 052 320 99 66
info@sparkasse-wiesendangen.ch

SKW

Sparkasse Wiesendangen



Projekt Umbau und Schallisolation Schützenhaus Wiesendangen

(Kreditvorlage an der Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 1987)

(hak) Unser Schützenhaus hat bereits ein Alter von 80 Jahren. Es wurde 1907 im «Wiesenthal» erstellt. In der Festschrift «100 Jahre Schützenverein Wiesendangen 1841-1941» kann man nachlesen, dass es dann 10 Jahre später, 1917, in einem imposanten Transport an seinen heutigen Standort im unteren Bühl transportiert wurde, wo, Zitat: «Die Gemeinde eine neue, ideal gelegene Zugscheibenanlage erstellen liess». Damals waren in dieser Gegend weit und breit noch kaum Wohnhäuser zu finden.

Das Schützenhaus soll nun den heutigen Anforderungen und Vorschriften angepasst werden. Die Umbaupläne sehen im wesentlichen folgende Neuerungen vor: Ab 1989 kommen die ersten mit dem neuen Sturmgewehr (Stgw. 90) ausgerüsteten Obligatorischen Schützen. Weil mit diesem neuen Sturmgewehr ab Vorderstützen geschossen wird, müssen die Schützenläger 2,50 m lang sein. Die bisherigen Läger sind nur 1,80 m lang und eine Anpassung an die neue Normlänge ist im vorhandenen Raum kaum möglich. Deshalb ist geplant, das Schützenhaus auf der Nordseite um 3 m zu erweitern, um die neuen Läger und den Kontrollgang dort unterzubringen. Die Warnpulte werden ebenfalls etwas nach vorne verschoben, an die Vorderkante des alten Hausteils. Dadurch kann der Warteraum vergrössert werden und das «Gschtung» bei den Obligatorisch-Übungen wird somit etwas gemildert. Aus Sicherheitsgründen wird der hölzerne Zwischenboden zwischen Schiessraum und Schützenstube ersetzt durch eine Betondecke. Durch die Unterkellerung des geplanten Anbaus kann die Schützenstube relativ günstig vergrössert werden.

Am Rande vermerkt

Aufgrund der letzten Kontrolle beim Oberstufenschulhaus musste die Kantonspolizei rund die Hälfte der Mofas und Velos beanstanden. Vor allem die Bremsen und Beleuchtungen wiesen Mängel auf. Die Polizei erinnert daran, dass diesen beiden Punkten (in der jetzigen Jahreszeit vor allem auch der Beleuchtung: Nebel!) aus Gründen der persönlichen und allgemeinen Sicherheit grösste Beachtung zu schenken ist. – Offenbar gibt es Eltern, die an solchen polizeilichen Überprüfungen Anstoss nehmen. Man darf wohl annehmen, dass die Polizei gerne auf diese Kontrollen verzichtet, wenn die Eltern ihre diesbezügliche Verantwortung selber gebührend wahrnehmen.

Neben diesen dringend nötigen Umbauten sollen auch Massnahmen zur Reduktion des Schiesslärms getroffen werden. Dabei wird gleich an zwei Orten der Hebel angesetzt: Einerseits ist vorgesehen, im Schiessraum schallschluckende SIANG-Platten an der Decke, Rückwand und Seitenwänden zu montieren. Durch diese Schallisolation kann eine wesentliche Reduktion des Mündungsknalls erreicht werden, was sich sowohl für die Schützen als auch für die Anwohner positiv auswirkt.



Das bestehende Schützenhaus Wiesendangen (Süd und Westfassade). Auf den geflammten Läden sind die Wappen von Wiesendangen, des Kantons Zürich und der Eidgenossenschaft in alter Tradition aufgemalt. Die Südfassade bleibt unverändert, die Dachaufbaute wird allerdings entfernt.

Anmerkung der Redaktion

Gerne hätten wir ein Foto aus der Bau- beziehungsweise Umzugszeit unseres Schützenhauses publiziert, doch konnten wir leider nicht fündig werden. Besitzt jemand Bilder aus jener Zeit?

Die Nationalrats- und Ständeratswahlen bescherten der Gemeindekanzlei einen Rekordversand an Stimmmaterial. Die Stimmcouverts stapelten sich 33 cm hoch auf einer Länge von 10,7 m.

* * * * *

Die Wiesendanger Stimmzettel sind ausgezählt, erfasst, verwahrt, sortiert, archiviert und in allen möglichen Statistiken erfasst. Hingegen ist nicht bekannt, wie viele dieser Stimmzettel zu Fuss ins Gemeindehaus gelangt sind.



Wissen Sie schon das Neuste im Dorf? Nein? Nun, ich verrate Ihnen doch nicht sofort meine Insiderkenntnisse. Wie komme ich dazu, wer bin ich denn! Es gibt nämlich sonst ein paar grundsätzliche Dinge, die ich schon lange mal zum Besten geben wollte. Alles zu hinterfragen und zu kommentieren, gehört schliesslich zu meinem Job. Obwohl meine Nachbarschaft öfters meint: Du musst nicht jedes Mal, wenn wir diskutieren, deinen Senf dazu geben. Von wegen, jetzt bin ich im Element, das bringt mich in Hochstimmung.

Nebst der schlankweg vollzogenen Fusion mit Bertschikon ist viel, sehr viel los in unserem Dorf. An allen Ecken, in fast allen Quartieren werden oder wurden Sachen geplant und sogleich regt sich irgendwelcher Widerstand. Auch wenn sich vorher dort kein Bein gerührt hat, sind plötzlich viele Mitstreitende aktiv. Und so heisst es dann: Was soll das und warum gerade bei mir ums Eck! Beispiele gefällig? Eine neue Kreuzung beim Neineren – hier, in dieser Form? Nie und nimmer! Ein Parkfeld mit Strassenverengung an der Wasserfuristrasse – nix da, mit uns schon gar nicht! Die Weidstrasse nutzen als blitzsaubere Abkürzung – von wegen, kommt bei uns nicht in die Tüte! Die Mobilantenne beim Chindsgi – so eine absurde Idee, abgelehnt! Die Sammelantenne im Kirchturm – Welch unheilige Allianz! Neubauten mit Flachdach im Wannegg – das darf doch nicht wahr sein, völliger Blödsinn!

Logisch, höre auch ich genau hin, wenn in meinem Quartier ein Ding gedreht werden soll. Dann heisst es aufpassen, damit die geplante Geschichte nicht direkt vor meiner Nase realisiert wird. Unterstützung von einem Vollprofi ist gefragt. Es gibt einen im Dorf. Einer, der die Sache durchboxt, der alles weiss und kann, sämtliche Geschäfte der Gemeinde stets akribisch verfolgt, neugierig die «Tatorte» aufsucht und regelmässig das Wissen zu Papier bringt. Er scheut keinen Gang aufs Amt: «Die sollen sich für mich bewegen. Schliesslich werden sie dafür bezahlt!» Einen dicken Hals machen, Rekurse schreiben und die Politiker sowie Ämter auf Trab halten, ist sein Hobby, wenn nicht sogar Lebensinhalt. Wenn also vor meiner Haustüre Mist geplant wird, ist sonnenklar, wen ich zu meinem persönlichen Berater ernennen würde: diesen Robin Hood aller, die sich als Planungsoffer sehen.

Nun gut, kritische Zeitgeister sind nötig und decken manchen Schildbürgerstreich auf. Doch irgendwann ist auch zu viel des Guten. Schliesslich bedingt dieses auf Trab halten der Instanzen letztlich auch, dass mein mühsam zusammengekratzt Steuerbatzen dafür angewendet wird. Jawohl, das geht mir dann auf den Wecker und da hört der Spass bei mir auf. Die Herumnörgeler, Neunmalklugen und Schwätzer dürfen keinesfalls die Oberhand im Dorf gewinnen – mich natürlich ausgenommen.

Da löst bei mir die aktuellste, mir zu Ohren gekommene Ankündigung nur ein mildes Lächeln aus. Andere dagegen werden bestimmt aschfahl blass im Gesicht und überlegen sich unverzüglich, wie sie diese unakzeptable Situation mit passenden Mitteln torpedieren können. Man munkelt ziemlich deutlich, dass demnächst auswärtige Aufmüpfige Einzug an der Kreuzung der ex-blumigen Garage halten. Kratzt mich nicht, ist mir egal, das ist ja nicht in meinem Quartier. Soll sich doch darum kümmern, wer will. Die Dinge nehmen sowieso ihren eigenen Lauf und jeder Chauvinist wird seinen Lohn bekommen.

g' Dorflisi

Notfalldienst



November

24.	Dr. med. K. Sauer, Wiesendangen	052 337 11 55
25.	Dr. med. H. Poths, Seuzach	052 320 02 02

Dezember

1.	Frau. Dr. med. P. Sgarbi, Seuzach	052 335 19 19
2.	Dr. med. H. Nüesch, Seuzach	052 335 20 20
8.	Dr. med. F. Stamm, Elsau	052 363 16 33
9.	Dr. med. A. Schindler, Neftenbach	052 315 24 21
15.	Dr. med. H. Poths, Seuzach	052 320 02 02
16.	Dr. med. H. Poths, Seuzach	052 320 02 02
22.	Dr. med. H. Ohliger, Neftenbach	052 315 18 95
23.	Dr. med. A. Demarmels, Seuzach	052 335 20 20
24.	Praxis Hämmerle/Maschio, Elsau	052 363 11 72
25.	Praxis Hämmerle/Maschio, Elsau	052 363 11 72
26.	Dr. med. W. Bauer, Hettlingen	052 316 10 20
27.	Dr. med. M. Patti, Dinhard	052 336 19 38
28.	Dr. med. H. Ohliger, Neftenbach	052 315 18 95
29.	Dr. med. L. Friedrich, Seuzach	052 335 19 19
30.	Dr. med. F. Stamm, Elsau	052 363 16 33
31.	Dr. med. H. Poths, Seuzach	052 320 02 02

Januar

1.	Dr. med. C. Graf, Sulz-Rickenbach	052 320 91 00
2.	Dr. med. M. Patti, Dinhard	052 336 19 38
5.	Dr. med. A. Schindler, Neftenbach	052 315 24 21
6.	Dr. med. F. Stamm, Elsau	052 363 16 33
12.	Dr. med. H. Stiefel, Wiesendangen	052 337 12 05
13.	Dr. med. H. Stiefel, Wiesendangen	052 337 12 05
19.	Dr. med. H. Poths, Seuzach	052 320 02 02
20.	Dr. med. K. Sauer, Wiesendangen	052 337 11 55
26.	Frau. Dr. med. B. Meier, Pfungen	052 305 03 55
27.	Dr. med. A. Demarmels, Seuzach	052 335 20 20

Die Dienstliste, die immer auf dem neusten Stand ist, kann auch unter www.aerzte-winterthur.ch eingesehen werden. Bitte beachten Sie, dass die Notfalldienste jeweils von 8.00 bis 8.00 Uhr des folgenden Tages dauern.

Werbung

Insertionskosten (druckfertige Vorlagen):

1/1 Seite: Fr. 550.– / 1/2 Seite: Fr. 280.– / 1/4 Seite: Fr. 140.– / 1/8 Seite: Fr. 80.– / Marktplatz 1 Feld Fr. 20.–

(nur für private Kleinanzeigen, nicht kommerzielle Kleinanzeigen)

Rabatte: 2x 10%, ab 4x 15%

Zusätzliche Aufwendungen werden in Rechnung gestellt (mind. Fr. 35.–).

Formate/Preise, Inserat-Bestellformular und gedruckte Ausgabe (PDF):

www.wiesendangen.ch/kultur/wiesendanger/index.php

Kontakt:

Redaktion «De Wisidanger», Werbung, Postfach 26, 8542 Wiesendangen

Bei Fragen: Walter Baer, Telefon 052 337 25 49, info@wisidanger.ch

Impressum

Offizielles Mitteilungsblatt der
Gemeinde Wiesendangen

Produktverantwortung: Urs Stanger

Adresse:

Redaktion «De Wisidanger»

Postfach 26

8542 Wiesendangen

info@wisidanger.ch

Redaktion:

Walter Baer

Claudia Meili

Urs Stanger

Fotos:

Marianne Schuppisser

Karikaturen:

Daniel Bosshart

Veranstaltungskalender:

Marina Baumberger,

Gemeindeverwaltung,

Telefon 052 320 92 33

marina.baumberger@wiesendangen.ch

Behördenberichterstatte:

Gemeinderat:

Hans-Peter Höhener

Schulpflege:

René Hürlimann

Druckvorstufe:

welldone ag, Winterthur

Druck:

Dietrich + Wolf AG, Winterthur

Der Redaktion bleibt es frei,
Manuskripte teilweise zu kürzen,
zu ändern oder zurückzuweisen.
Sie haftet nicht für eingesandte
Manuskripte und Fotos.

Erscheint 2-monatlich

Redaktionsschluss: Versand:

5. Jan. 2013 25. Jan. 2013

9. März 2013 29. März 2013

4. Mai 2013 24. Mai 2013

6. Juli 2013 26. Juli 2013

7. Sept. 2013 27. Sept. 2013

November

Fr	23.	Ref. Kirchgemeinde	Freitagsvesper
Sa	24.	Bibliothek	Gschichte mit em Schnägg Schnägg
		Handball TV	Heimspiel
So	25.	Kath. Pfarrei St. Stefan	Gottesdienst zu Christkönig, mit Cantus Sanctus
Mo	26.	Atelier 93	Strassensammlung
		Gemeinde	Gemeindeversammlung
		Pro Senectute	Mittagstisch
Di	27.	Bibliothek	Bilderbuchkino
Mi	28.	Gewerbeverein	Grittibänz backen für Mitglieder mit der ganzen Familie
Do	29.	Chrabbelgruppe	Chrabbelgruppe
		Kath Pfarrei St. Stefan	Kirchgemeindeversammlung
		Kath. und Ref. Kirchgemeinden	Chinderchile
Fr	30.	Attikervereinigung	Attiker-Stamm
		FC	20. Hallenturnier (Fr-So)

Dezember

Sa	1.	Alterszentrum im Geeren	Adventscafé im Alterszentrum im Geeren
So	2.	Cantilena Vokalensemble und Wisidanger Notefäger	Adventskonzerte
		Museumskommission	Museum geöffnet
		Musikverein	Adventskonzert
		Ref. Kirchgemeinde	1. Advents-Gottesdienst
		Ref. Kirchgemeinde	Missionsbasar
Di	4.	Frauenverein	Kafitträff i de Chileschür
Mi	5.	Samariterverein	Chlausabend
		TV	Chlausaktion (Mi+Do)
Do	6.	Jugendsekretariat	Mütter- und Väterberatung Winterthur
Fr	7.	Kochclub Les Gourmets	Clubabend
		Frauenverein	Spieleabend für Erwachsene
		FC	20. Hallenturnier (Fr-So)
So	9.	Kath. und Ref. Kirchgemeinden	ökum. Adventsgottesdienst
		Frauenverein	Adventssessen
Mo	10.	Senioren Wandergruppe	Seniorenwanderung
		JUKO	Papiersammlung
Di	11.	Frauenverein	Kafitträff i de Chileschür
Mi	12.	TV-Veteranengruppe	Schlussturnen
		Frauenriege/Männerriege	Weihnachtsturnier Volleyball
Do	13.	Chrabbelgruppe	Chrabbelgruppe
		Kath. und Ref. Kirchgemeinden	Chinderchile, Apéro
Fr	14.	Kath. und Ref. Kirchgemeinden	Seniorennachmittag/ Krippenspiel
So	16.	Ref. Kirchgemeinde	Wisidanger Chrippeschpiil
Mo	17.	Kath. Pfarrei St. Stefan	Versöhnungsfeier
		Pro Senectute	Mittagstisch
Di	18.	Frauenverein	Kafitträff i de Chileschür
Mi	19.	TV-Veteranengruppe	Schlussessen
		Männerriege	Fondueplausch Mittwoch-riege

Dezember

Do	20.	Frauenverein	Senioren-Spielnachmittag
		Damenriege	Weihnachtsessen
		Jugendsekretariat	Mütter- und Väterberatung
		Winterthur	
Fr	21.	Ref. Kirchgemeinde	Freitagsvesper
Mo	24.	Kath. Pfarrei St. Stefan	Christmette
		Männerchor	Singen an der Familien-Weihnachtsfeier
		Ref. Kirchgemeinde	Familienweihnachtsfeier
Di	25.	Kath. Pfarrei St. Stefan	Familiengottesdienst am Weihnachtstag
		Gemischter Chor	Weihnachtsgottesdienst
Mi	26.	Kath. Pfarrei St. Stefan	Gottesdienst zum Fest des Hl. Stefan
Fr	28.	TV	Bowlingabend
		Männerriege	Riegenjass Freitagsriege

Januar

Fr	4.	Frauenverein	Spielabend für Erwachsene
So	6.	Museumskommission	Museum geöffnet
Mo	7.	Männerriege	Generalversammlung Veteranen
Di	8.	Frauenverein	Kafitträff i de Chileschür
Mi	9.	TV-Veteranengruppe	1. Turnstunde
Fr	11.	Ref. - und Kath. Kirchgemeinden	Seniorennachmittag
Sa	12.	TV-Veteranengruppe	Generalversammlung
		Handball TV	Heimspiel
Mo	14.	Elternrat Sekundarschule	Elternratssitzung
Do	17.	Frauenverein	Kafitträff i de Chileschür, Vortrag "Wohnen im Hotel Mama"
		Frauenvereien	Seniorennachmittag
		Jugendsekretariat	Mütter- und Väterberatung
		Winterthur	
Di	22.	Frauenverein	Kafitträff i de Chileschür
Do	24.	Männerchor	Hauptprobe
Sa	26.	Männerchor	Abendunterhaltung Männerchor (Sa + So)
Mo	28.	Pro Senectute	Mittagstisch
Di	29.	Frauenverein	Kafitträff i de Chileschür

Weihnachtsferien:

Montag, 24. Dezember, bis Freitag, 4. Januar